Mannheimer Stadtteil Nachrichten

MANNHEIM²

Metropolregion Rhein-Neckar

Ihre Stadtteilzeitung für Schwetzingerstadt, Oststadt, Neuostheim, Neuhermsheim, Feudenheim und Wallstadt · Auflage: 30.000

Stadtteil-Portal.de | Jg. 4 | Nr. 6 | 14. Juni 2019

„Uns schickt der Himmel“

Katholische Jugendliche erschaffen ein Gemeindezentrum

Die „Skyline“ von Wallstadt wurde frei Hand auf die Wand gepinselt. Foto: Sohn-Fritsch

WALLSTADT. Dass in Wallstadt die Räumlichkeiten für Gemeinwesenarbeit langsam sehr knapp werden, ist ein bekanntes Problem. Dass Wallstadter Jugendliche dieses Problem auch direkt angehen, ist neu. Bei der 72-Stunden-Aktion hatten sich Jugendliche der Wallstadter KJG vorgenommen, in den Räumen des seit zwei Jahren leerstehenden Kindergartens Edith Stein ein Gemeindezentrum zu errichten. Dazu hatten sie – wie der Name schon sagt – gerade mal 72 Stunden Zeit.

Los ging es Donnerstagabend kurz nach 17 Uhr unter dem Motto „Uns schickt der Himmel“. Die Wallstadter wussten, was für ein harter Brocken Arbeit auf sie zukommen würde, denn sie hatten sich dieses Projekt im Vorfeld ausgesucht und einen Masterplan erstellt. Und schon am Freitagvormittag war der alte Kindergarten kaum wiederzuerkennen. Insgesamt rund 30 junge Menschen hämmerten und bohrten, schliffen Wände ab, entfernten Dübel und spachtelten die Löcher zu. Magdalena Kota hielt den Föhn auf die Dübellöcher, damit sie schneller trockneten, denn der Zeitdruck saß der KJG im Nacken: Am Freitagabend mussten alle Wände streichfertig sein. Und mit dem Streichen war noch lange nicht alles getan. Aus dem Internet hatten sich die Jugendlichen Ideen für eine moderne Innenausstattung geholt. Ein Raumteiler aus Birkenstämmen, eine Garderobe aus Aluminiumrohren und Drahtseilen, ein Sichtschutz für die alten Heizkörper, indirekte LED-Beleuchtung und außergewöhnliche Deckenlampen standen auf dem Wunschzettel. Einiges konnte von den Spendengeldern gekauft werden, wie beispielsweise die Acryl-Regale, anderes wiederum kam von Geschäftsleuten wie etwa die Birkenstämme für den Raumteiler. „Wir liegen gut im Zeitplan“ sagte Magdalena Kota am Freitagvormittag, während sie die Dübellöcher trocken föhnte. Die gesamte Gruppe wurde von den Gemeindemitgliedern mit Essen und Trinken versorgt, es gab Frühstück, Pizza und Kaffee für alle Helfer. „Die Wallstadter sind sehr hilfsbereit“, freute sich Magdalena. „Es herrscht ein unfassbarer Zusammenhalt hier.“ Schnell hatte sich herumgesprochen, was die KJG Wallstadt vorhatte. Und so kam es, dass viele Wallstadter den Jugendlichen spendeten, halfen oder auch einfach einmal Werkzeug ausliehen.

Am Sonntagmittag sah es dann schon ganz anders aus. Einer der beiden „Konferenzräume“ erstrahlte in sonnigem Gelb, indirekte LED-Beleuchtung zauberte ein magisches Licht in den Raum. Die alte, unansehnliche Heizung war mit einem unglaublich arbeitsintensiven gelben Fadengeflecht verkleidet worden. Für das neu entstandene Büro gab es einen maßgeschneiderten Schreibtisch, zentimetergenau in den schwierig geformten Raum eingepasst. Und der zweite Konferenzraum leuchtete in frischem Grün, durch die Birkenstämme wurde eine gemütliche Sofa-Ecke abgetrennt, von der Decke baumelten „stylische“ Lampen. KJG-Mitglied Jessi schraubte noch schnell die Glühbirnen ein, dann konnte es ans Finale gehen: Putzen und Möbel einräumen. Und die Zeit hatte sogar noch für ein ganz besonderes Highlight gereicht: Im Eingangsbereich werden die Besucher des neuen Gemeindezentrums von der Wallstadter Skyline begrüßt, die die Jugendlichen auf die Wand gepinselt haben.

Hintergrund: Die 72-Stunden-Aktion ist eine bundesweite soziale Veranstaltung des BDKJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend). Deutschlandweit beteiligten sich 160.000 Kinder und Jugendliche in 3.400 Gruppen. In Mannheim waren es 300 Jugendliche, die an diesem einen Wochenende „die Welt ein bisschen besser“ machen wollten. *and*

SP Weitere Bilder unter Stadtteil-Portal.de, Nachrichten vom 28. Mai

TOP-THEMEN

Kunsthallen-Direktorin herzlich verabschiedet Seite 3

Investorenwettbewerb Epiphanias entschieden Seite 5

So haben die Stadtteile gewählt Seite 7

Sonderthema: Für Sie notiert … Seite 8

Stadtteil-Portal.de

Sensationeller erster Platz 6. Juni

Projekt von young caritas unterstützt Flüchtlinge 5. Juni

Nachrichten im Netz

Carl-Benz-Stadion wird fit gemacht

Erster Bauabschnitt zum Start in die Dritte Liga ist in vollem Gange

OSTSTADT. Wo sonst der Ball rollt, rollen jetzt die Bagger. Denn das Carl-Benz-Stadion wird fit gemacht für die Dritte Liga. Dazu nimmt die Stadt als Eigentümerin im ersten Bauabschnitt knapp 2,4 Millionen Euro in die Hand. Im Juli wird der Gemeinderat über weitere 470.000 Euro für den Einbau einer Rasenheizung entscheiden. Während der Pressekonferenz am Rande des Spielfelds ist es mucksmäuschenstill. Doch der Schein trügt. Die Bauarbeiter wurden in eine Extra-Pause geschickt, sonst hätte man wohl sein eigenes Wort nicht verstanden. Denn mit Blick auf den straffen Zeitplan wird mit Hochdruck gearbeitet. „Auch sonntags“, wie Bürgermeister Lothar Quast mit Blick auf den Beginn des Drittligaspielbetriebs am 19. Juli sagt. Vorsorglich hat der SV Waldhof daher beantragt, das erste Spiel auswärts austragen zu dürfen.

Sand und Steine statt Steilpässe: Bis Mitte Juli soll der erste Bauabschnitt im Carl-Benz-Stadion abgeschlossen sein. Foto: Warlich-Zink

Am letzten Juliwochenende soll dann das erste Heimspiel angepfiffen werden. „Bis dahin wird das Carl-Benz-Stadion zum Schmuckkästchen für die dritte Liga“, verspricht der Bürgermeister. Dafür müssen Erdhaufen und Schotter schnellstmöglich aus dem Weg geräumt werden, um die Auflagen zu erfüllen, die der DFB für den Drittligabetrieb fordert. „Die Bereitstellung der Infrastruktur ist dabei Aufgabe der Stadt, der Spielbetrieb Sache des SV Waldhof“, erklärt Quast. Im ersten Bauabschnitt wird die Rasensanierung inklusive vorbereitender Arbeiten für die Rasenheizung ausgeführt. Kostenpunkt knapp 1,4 Millionen Euro. Da der DFB eine „Flutlichtanlage mit mittlerer Beleuchtungsstärke“ vorgibt, werden in diesem Bereich 160.000 Euro investiert. Die aus dem Jahr 1994 stammende Beschallungstechnik wird für 284.000 Euro ebenfalls erneuert. „Es wird dadurch nicht lauter, sondern es geht um die Klarheit und Deutlichkeit, auch im Blick auf Sicherheitsdurchsagen“, erklärt Uwe Kaliske. Eine nicht unwichtige Anmerkung des zuständigen Fachbereichsleiters für Sport und Freizeit, grenzt doch das Stadion direkt an das Wohngebiet. Für die Installation einer neuen, modernen Videoüberwachung sind weitere 560.000 Euro veranschlagt. Für den Einbau des für die Drittligatauglichkeit ebenfalls geforderten Rasenheizungssystems ist die Zeit bis zum Saisonstart indes zu knapp. Mit einer Ausnahmegenehmigung des DFB und der Zusage der Stadt, dieses im Sommer 2020 fertigzustellen, darf der SV Waldhof dennoch in die Saison starten. Auf möglicherweise wachsende Besucherströme und deren Auswirkungen auf die Anwohner angesprochen, erwartet Quast keine Probleme. „Die Logistik steht, die vorhandenen Ressourcen reichen“, sagt der Sportbürgermeister. Auch der SV Waldhof selbst hat Bautätigkeit entwickelt. „Zum Saisonstart soll der neue VIP-Turm fertiggestellt sein“, sagt dessen Geschäftsführer Oliver Kompp. Außerdem würden Geschäftsstelle und Fanshop vom Waldhof ins Carl-Benz-Stadion umziehen. Fanartikel und Eintrittskarten werde es aber auch weiterhin auf der Seppl-Herberger-Sportanlage am Alsenweg geben. *pbw*

SP Weitere Fotos von den Bauarbeiten unter Stadtteil-Portal.de, Nachrichten vom 3. Juni

„Neue Tönchen“ wollen wachsen

Kinderchor der „Neuen Töne“ sucht Verstärkung

NEUHERMSHEIM. Als Projektchor für einen Auftritt bei der „Atempause“ gegründet, traten die „Neuen Tönchen“ im Anschluss an den Weihnachtsmarkt erstmals im Evangelischen Gemeindezentrum auf. Ein gelungener Anfang. Auch was die Anzahl der Mitwirkenden betraf. Daher entschied sich der Chor „Neue Töne“ dazu, den Kinderchor weiterlaufen zu lassen. „Wir haben stark angefangen. Mittlerweile sind jedoch wieder einige Kinder abgesprungen. Aber wir geben nicht auf“, sagt die Erste Vereinsvorsitzende Marion Gerling. Gut Ding will bekanntlich Weile haben. Die Gruppe, die sich aktuell montags von 17.30 bis 18.15 Uhr um Claudia Schumm versammelt, ist derzeit tatsächlich überschaubar. Schumm, die auch den Chor der „Großen“ leitet, greift deshalb jedoch nicht weniger kräftig in die Tasten ihres Klaviers, und die Mädchen sind mit Begeisterung dabei. Gesungen werden bekannte Disneymelodien und moderne Kinderlieder wie „Der Cowboy Jim aus Texas“. Dieses Stück ist bei den jungen Sängerinnen besonders beliebt. Den Text können sie in- und auswendig. Auch „gerittten“. Das gilt auch für Cinderellas Zauberspruch „Bibbi Babbidi Bu“. Beim „Supercalifragilisticexpialidocious“ aus „Mary Poppins“ wird hingegen aufs Notenblatt gespickt. Es geht locker und doch diszipliniert zu. „Wir wollen die Kinder fürs Singen begeistern“, sagen Schumm und Gerling übereinstimmend. Fürs Mitmachen ist die Vereinszugehörigkeit dank Spendern daher im Moment auch keine Voraussetzung. Man will den „Neuen Tönchen“ Zeit lassen, zu wachsen und sich zu entwickeln. Angesprochen sind Kinder ab dem Grundschulalter. Sie können entweder zu einer Schnuppersingstunde montags im Evangelischen Gemeindezentrum in der Johannes-Hoffart-Straße vorbeikommen oder sich vorab mobil unter 0170 5300215 oder per Mail an neuetoene.ma@gmail.com bei Marion Gerling melden. *pbw*

Claudia Schumm und ihre Sängerinnen freuen sich auf weitere Mädchen und Jungs zur Verstärkung für die „Neuen Tönchen“. Foto: Warlich-Zink

Ehrenfried
Essen auf Rädern - Qualität von Ehrenfried
Komplett-Menü inkl. Salat *nur 7.10 €*
KW 25 Frisch gekocht und heiß geliefert! - auch für Vegetarier -
17.06. - 23.06.2019 Probierpreis für Neukunden: 3 Menüs zu je 5 €
Mo. Ofengemüse (Zucchini, Tomaten, Champignons) mit Basilikumschmand, dazu Reis
Di. Hackfleischbällchen Köttbullar (Rind) mit Preiselbeersoße, Nudeln und Karottensalat
Mi. Überbackene Auberginen mit Kräuterpüree, dazu Mischsalat
Do. Champignonköpfe in Sauerrahm mit Serviettenknödeln, dazu Tomatensalat
Fr. Pangasiusfilet mit Dillrahmsoße, dazu Mangoldgemüse und Salzkartoffeln
Sa. Schweinerollbraten in Pfeffersoße mit Leipziger Allerlei und Eierknöpfle
So. Fingermöhrchen mit frischen Kräutern und Schafskäse überbacken, dazu Reis
Kostenlose Bestellhotline 0800 - 3 47 36 37
weitere Angebote: www.ehrenfried.de

Bautenschutz und Bausanierung in der Metropolregion Rhein-Neckar
BAUKLINIK GMBH
Dipl. Bau-Ing. Gregor Brozda (Inh.)
Altbausanierung • Mauerarbeiten • Betonsanierung • Renovierung
Balkonsanierung • Trockenlegungsarbeiten • Fassadenarbeiten
Feldstr. 123 • 68259 Mannheim • T. 0621 79944711 • info@bauklinik.de
www.bauklinik.de

Michael Stix Elektrotechnik
Elektrotechnikermeister
Valentin-Streuber-Straße 32
68199 Mannheim
Tel.: +49 (0) 621 / 84 25 18 95
Fax: +49 (0) 621 / 84 25 18 97
Mobil: +49 (0) 172 / 720 45 84
E-Mail: info@elektrotechnik-stix.de
Beratung und Planung
Ausführung von Elektroinstallationen in Neu- und Altbauten
Gebäudetechnischer Service
Daten- und Netzwerktechnik
Klimaanlagen
Alarmanlagen

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de
Fa.

TIPPGEBER-PROVISION! bis zu 5.000 €
Wir kaufen Häuser und Grundstücke
form+structur
0621-410760

www.augenlichtretter.de cbm

Ihr Autohaus in Mannheim für zeitwertgerechte Reparaturpreise für Ihr Fahrzeug
Service
Autohaus Hans Fink GmbH
Römerstraße 85 · 68259 Mannheim · Tel. 06 21 / 71 76 70
Neu-, Gebraucht- und Jahreswagen:
www.autohaus-hans-fink.de

Bau + Möbel
Krügerstraße 18
68219 Mannheim
Fenster - Türen - Rolläden
Decken - Böden - Treppen
Innenausbau - Glasarbeiten
Altbausanierung und vieles mehr
kontakt@schreinerwendt.de
Schreinerei
Manfred Wendt
Tel. 0621/3 92 98 02

Dienstleistungen rund um Haus, Familie und Büro
Christa Werner
Wir putzen Ihr Fenster mit Rahmen sauber + poliert!
Zertifiziert vom Mannheimer Seniorenrat e.V.
Seniorenfreundliche Service
Einkaufen und Besorgungen
Reinigungsarbeiten
Gartenarbeiten
Büro-, Laden- und Praxisreinigung
Eberbacher Straße 25
68259 Mannheim
Telefon 0621 / 79 57 64
Mobil 0177 / 43 41 332

Stadtteil-Portal.de

150 Jahre Simon
Glaserei + Fensterbau
www.glassimon.de
Reparaturen rund ums Fenster
Neue Fenster und Türen
Haustüren
Glastüren
Seit 1865 · älteste Glaserei Mannheims
„Tradition schafft Vertrauen"
Fon 0621-851516
Luisenstraße 41 · 68199 Mannheim
Web: www.glassimon.de
Mail: info@glassimon.de
Honorar für den Guten Zweck

Ein Abenteuerspielplatz für „große Kinder"

Feldbogen- und Blasrohrschützen-Verein stellt sich vor

Mit dem LARP-Bogen können auch Besucher des Tages der offenen Tür ihre Zielgenauigkeit testen. Foto: Sohn-Fritsch

WALLSTADT. Von außen sieht man nur ein paar grasbewachsene Erdwälle, aber wenn man erst einmal durch das Tor des Feldbogen- und Blasrohrschützen-Vereins getreten ist, eröffnet sich eine neue Welt. Da vorne, ist das nicht ein lebensgroßes Nashorn? Und dort im Teich dümpelt eine Ente vor sich hin, am Teichrand sitzt ein Biber. Im Dickicht ist eine Wildsau nur sehr schwer auszumachen und auf einem Ast sitzt eine Eule und schaut einen mit ihren großen Augen an. Der Parcours der Schützen bietet eine Menge Abwechslung. „Man muss optische Anreize bieten", verrät Michael Valentin, der Erste Vorsitzende des Feldbogen- und Blasrohrschützen-Vereins in Wallstadt. Beim Tag der offenen Tür führt er interessierte Gäste durch den Parcours und erklärt die einzelnen Stationen. Immer wieder sieht man blaue oder rote Pflöcke im Gras. Sie zeigen an, wo sich die Blasrohr- (blau) oder die Feldbogenschützen (rot) aufzustellen haben, bevor sie anlegen. Das kann ein paar Meter vor dem Ziel sein oder aber auf dem Erdwall. Auch ein sitzender Schuss vom Rücken eines Hirsches ist möglich. Der benachbarte Reitverein brachte Valentin auf die Idee, ein Holzpferd, wie die Voltigierer es benutzen, aufzustellen. Aus dem Pferd wurde ein Hirsch, aber seinen Zweck erfüllt er allemal. Der Hirsch steht auf ausgedienten Langlauf-Skiern, so dass man ihn auch einfach fortziehen kann.

Die Ziele, auf die die Schützen schießen, sind entweder selbst gemacht oder gekauft, beiden ist gemeinsam, dass sie sehr kreativ sind. Die selbst gemachten bestehen aus Isolierplatten und werden nach mehrmaligem Gebrauch immer wieder frisch angemalt. „Da helfen mir die Kinder des Vereins immer gerne", sagt Michael Valentin, der ihnen hier nicht nur den Umgang mit Blasrohr oder Feldbogen nahebringen möchte, sondern auch das Leben in der Natur, ganz ohne Handy und andere moderne Technik. „Für mich ist das hier die pure Entschleunigung", seufzt er zufrieden. Das Vereinsgelände hat ja auch etwas von einem Idyll. Auf die Erdwälle wurden Wiesenblumen eingesät, auch im Parcours blüht es bunt. Gemäht wird nur dort, wo es nötig ist. In einer Ecke des Geländes hat ein Imker drei Bienenvölker aufgestellt, die in dem Blumenmeer ihre Nahrung finden.

Große und kleine Kinder finden auf dem Vereinsgelände ihre Freizeitbeschäftigung. Wenn sie nicht gerade schießen, sind sie am Basteln: Pfeile oder Ziele entstehen in Marke Eigenbau. Es gibt immer was zu tun.

„Der Wettbewerbsgedanke steht bei uns nicht im Vordergrund, aber dennoch gibt es bei uns auch Turniere", berichtet Valentin. Am 13. und 14. Juli veranstaltet er auf der Blumenau ein sogenanntes „3-D-Turnier", bei dem auf dreidimensionale Ziele im Gelände geschossen wird. Knapp 50 Mitglieder hat der Feldbogen- und Blasrohrschützen-Verein derzeit. Valentin würde auch gerne mehr mit Schulen der Umgebung kooperieren. Aber das geht derzeit nicht, denn dafür braucht man eine Toilette. Und da die Stadt derzeit alle Gullys zumauert, die sich rund um das Vereinsgelände befinden, stehen die Chancen auf einen Wasser- und Abwasseranschluss nicht allzu gut. Michael Valentin geht in seinem Hobby voll auf, auch die Familie ist komplett mit dabei. „Nach einer Runde im Parcours bin ich total entspannt. Das hier ist wie ein Abenteuerspielplatz für große Jungs", bekennt er lachend. Und fügt augenzwinkernd hinzu: „Wenn ich mal in Rente bin, ziehe ich hier raus."

and

„Wir kämpfen für unseren Jugendtreff"

1.244 Unterschriften an Bildungsbürgermeisterin übergeben

NEUHERMSHEIM. Drei Monate lang sammelte die Bürgerinitiative online und auf Papier Unterschriften für einen festen Jugendtreff-Standort im Stadtteil. Im Vorfeld der Sitzung des Jugendhilfeausschusses im Mai sollte alles an Bürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb übergeben werden. Die Jugendlichen waren dazu selbst vor Ort im Rathaus, um 1.244 Unterschriften an sie weiterzuleiten. Freundlieb selbst zeigte sich zuversichtlich, dass sich eine Lösung findet, um aus der mobilen Jugendarbeit eine feste Einrichtung werden zu lassen. Auch der siebenjährige Ben Kinzebach war optimistisch und sagte: „Ich freue mich, dass wir, wenn ich groß bin, wieder einen eigenen Jugendtreff in Neuhermsheim haben werden."

Nach Ansicht der Bürgerinitiative brauchen die Kinder und Jugendlichen wieder eine feste Anlaufstelle mit verbindlichen Öffnungszeiten und kontinuierlichen Angeboten. Diese Meinung teilen auch CDU, Grüne, Mannheimer Liste und SPD. Auch die Stadtverwaltung sieht entsprechenden Bedarf. „Wir blicken jetzt zuversichtlicher auf die nächsten Monate. Denn endlich soll das Baurecht geklärt und die Finanzierung für den neuen festen Standort des Jugendtreffs in Neuhermsheim gesichert werden", sagt Sarah Kinzebach im Namen der Bürgerinitiative. Im Fokus der Betrachtungen steht das Gelände des alten Jugendtreffs in der Lochgärtenstraße. Aktuell wird für diesen Standort geprüft. Aus Sicht der Bürgerinitiative ein guter Standort, da es im direkten Umfeld keine Wohnhäuser gibt, deren Bewohner sich durch die Jugendlichen gestört fühlen könnten. Auch die Jugendlichen selbst würden sich einen Standort wünschen, an dem sie unter sich sein können. Auf dem in Frage kommenden Areal steht noch der inzwischen verfallene Container der früheren Einrichtung. Sein Abriss wäre die erste Voraussetzung, um die Fläche für einen Neubau freizumachen.

pbw

Kinder, Jugendliche und Eltern sind zuversichtlich, dass der Jugendtreff Neuhermsheim bald konkrete Formen annehmen wird. Foto: zg/BI Jugendtreff

EDITORIAL

Abgesoffen

Liebe Leserinnen und Leser, an dieser Stelle lesen Sie normalerweise ein Editorial mit Gedanken von einem der Verleger zum Geschehen vor Ort oder in der großen Welt. Durch einen massiven Wasserschaden in der Nacht zum Dienstag ist unser Verlag zentimeterweise unter Wasser gestanden und glich auch noch bei Tag eher einer Tropfsteinhöhle als einem Büro. Das Editorial, wie Sie es sonst gewohnt sind, fiel somit – nicht nur sprichwörtlich – ins Wasser. Wenn man dem Ereignis eine positive Seite abgewinnen kann, dann ist es die, dass man wieder einmal vorgeführt bekommt, wie gut es einem im Allgemeinen geht. Im privaten Bereich haben beide Verleger auch schon selbst erlebt, wie Wasser in ein Haus oder eine Wohnung eindringen kann, und das ist ebenfalls eine prägende Erfahrung. Wasser ist einerseits unsere Lebensgrundlage, aber andererseits kann es teuflische Züge annehmen, wenn es ganze Häuser wegreißt, weite Landschaften überflutet und Menschen das Leben nimmt. Gott sei Dank sind in unserem Fall keine Menschenleben betroffen. Der Rest lässt sich wieder in Ordnung bringen. In nächster Zeit werden wir jedoch mit viel Aufwand außerhalb unserer eigentlichen täglichen Arbeit konfrontiert sein. Bis sich alle unsere Verlagsräume wieder in einem repräsentativen Zustand befinden, werden einige Wochen vergehen. Wir werden über den Sommer hart daran arbeiten.

Ihre Verleger Holger Schmid und Stefan Seitz

Führender Hersteller von Energiesparprodukten sucht w/m im Raum Mannheim-Heidelberg:
BEDARFSERMITTLER
FACHBERATER
BEZIRKSLEITER
INFO: 0621-8544440

IMPRESSUM

Herausgeber, Verlag und Satz: Schmid Otreba Seitz Medien GmbH & Co. KG, Wildbader Straße 11, 68239 Mannheim, Fon 0621 72 73 96-0, Fax 0621 72 73 96-15, E-Mail: info@sosmedien.de, www.sosmedien.de
Geschäftsleitung: Holger Schmid (hs), V.i.S.d.P.: Dr. Stefan Seitz (sts)
Redaktionsleitung: Heike Warlich-Zink (pbw), Andrea Sohn-Fritsch (and)
Freie Mitarbeit: Marion Schatz (mhs),
Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Pressemitteilungen (zg, pm) geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion (red) wieder. P&D- sowie PR-Beiträge (pr) beinhalten Werbung unserer Kunden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr. Copyright für Layoutbilder, soweit nicht anders angegeben: www.fotolia.de
Lektorat: Andreas Lenz
Anzeigenleitung: Karin Weidner
Anzeigenberatung: Thomas Jentscheck
Auflage: 30.000
Erscheinungsweise: vierwöchentlich
Druck: DSW Druck- und Versandservice Südwest GmbH, Ludwigshafen
Vertrieb: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, Ludwigshafen
Verteilung an alle erreichbaren Haushalte in Schwetzingerstadt, Oststadt, Neuostheim, Neuhermsheim, Feudenheim und Wallstadt
Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste: 01/19 von Dezember 2018.
Für nicht veröffentlichte Anzeigen, nicht ausgeführte Beilagenaufträge oder bei Nichterscheinen in Fällen höherer Gewalt wird kein Schadensersatz geleistet.
Internet: www.stadtteil-portal.de

Schmid · Otreba · Seitz Medien

UNSERE AUSLAGESTELLEN

Feudenheim
Bürgerservice Feudenheim Hauptstraße 52
Shell-Tankstelle Patrick Kassner Wallstadter Straße 72-74
Wallstadt
Hofladen Bossert, Anna Baranek Mosbacher Straße 15
Bürgerservice Wallstadt Mosbacher Straße 17
Körpermanufaktur Mosbacher Straße 21
VR Bank Rhein-Neckar Mosbacher Straße 25
Neuostheim/Neuhermsheim
ThomasCarree Dürerstr. 32
VR Bank Rhein-Neckar Grünewaldstraße 10
Bürgerservice Neuhermsheim Gerd-Dehof-Platz 1
Schwetzingerstadt/Oststadt
Edeka City Markt Mail Seckenheimer Straße 68

Ihre Stadtteilzeitung im Internet unter Stadtteil-Portal.de

MEINE MEINUNG

Die Wähler haben entschieden

Liebe Leserinnen und Leser, langsam kehrt wieder Ruhe ein in Mannheim. Der neue Gemeinderat steht fest, die Plakatflut ebbt langsam ab, der Oberbürgermeister freut sich über die signifikant gestiegene Wahlbeteiligung, Gratulations- und Dankesschreiben geistern durch die sozialen Medien. Aber dennoch bleibt meiner Meinung nach ein „G'schmäckle" übrig von dieser Gemeinderatswahl. Muss es denn sein, dass sich Kandidaten derselben Partei noch zwei Tage vor der Wahl persönlich angreifen? Muss man einen Kandidaten aufstellen, bei dem von vornherein klar war, dass er im Falle einer Wahl eben nicht in den Gemeinderat einziehen darf? Müssen in den sozialen Medien nun Weltuntergangsszenarien beschrieben werden von einem autofreien Mannheim oder von Windrädern, die die Stadt umzingeln? Das Ergebnis der Kommunalwahl bildet den Wählerwillen ab. Das ist eine demokratische Form der Meinungsäußerung, an der wir alle mitgewirkt haben. Und dieses Wahlergebnis bildet eben die Meinung der Mehrheit ab, auch wenn einigen dieser „Ausflug ins Grüne" nicht passt. Aber so funktioniert Demokratie.

Ihre Andrea Sohn-Fritsch

Liebe Leserinnen und Leser, ja, es ist ohne Zweifel noch Luft nach oben. Doch die Steigerung der Wahlbeteiligung in Mannheim um mehr als 14 Prozent bei der Europa- und 11 Prozent bei der Gemeinderatswahl ist erfreulich. Insgesamt betrachtet haben die Wähler die demokratischen Kräfte und nicht etwa rechts- oder linkspopulistische Kräfte gestärkt. Die Mannheimer sehen die für sie relevanten Themen offensichtlich bei den Grünen derzeit am besten aufgehoben. Die Partei hat ihr Angebot gemacht. Die Wähler haben es mehrheitlich angenommen. Bestellt ist. Jetzt muss geliefert werden. So einfach ist das. Ein Arbeitsauftrag, der sich nicht nur an die Wahlgewinner richtet, sondern auch an diejenigen, die teilweise signifikant an Prozenten und Sitzen verloren haben.

Ihre Heike Warlich-Zink

KOMPAKT

Kooperation zwischen Stadtbibliothek und Lessing-Gymnasium

OSTSTADT. Mit ihrem Angebot „stadtbibliothekplus" bietet die Stadtbibliothek Mannheim als außerschulischer Bildungspartner Kindertageseinrichtungen und Schulen ein umfangreiches Medien- und Veranstaltungsangebot. Dr. Bernd Schmid-Ruhe, Leiter der Stadtbibliothek Mannheim, und Jürgen Layer, Leiter des Lessing-Gymnasiums, unterzeichneten im Dalberghaus eine entsprechende Kooperationsvereinbarung. Ab dem neuen Schuljahr 2019/2020 wollen die Stadtbibliothek und das Gymnasium noch enger zusammenarbeiten. Im Vorfeld hatten Bernhard Bildstein, Abteilungsleiter am „Lessing", und Bettina Harling, Leiterin der Bibliothekspädagogik, ein breites Angebotsspektrum für alle Klassenstufen entwickelt. Neben Bibliothekseinführungen, Recherchetraining und Autorenlesungen stehen auch ungewöhnliche Formate wie die Teilnahme am Book-Slam-Battle und Actionbound-Rallyes auf dem Programm. Statt zufälliger Einzeltermine gibt es im neuen Schuljahr für alle Klassen des Lessing-Gymnasiums langfristig geplante und aufeinander aufbauende Angebote. Ergänzt wird die Kooperation durch Elternarbeit und spezielle Angebote für Lehrkräfte. Zum Ende des kommenden Schuljahres wird dann gemeinsam Bilanz gezogen und bei Bedarf das Angebot angepasst. *red/pbw*

Herzkissen für Brustkrebspatientinnen

SCHWETZINGERSTADT. Am Mittwoch, 19. Juni, unternimmt der Näh- und Stricktreff im Quartierbüro des DRK Mannheim von 18 bis 21 Uhr eine Sonderaktion. In der Schwetzinger Straße 130 werden Herzkissen genäht, die im Anschluss gespendet werden. Die Kissen sind für Frauen bestimmt, die eine Brustkrebsoperation hatten. Die drei Angebotsleiterinnen hoffen auf rege Beteiligung und Unterstützung. Am Samstag, 6. Juli, 18 bis 20 Uhr, dürfen sich alle Stadtteilbewohner auf die Vernissage eines fotografischen Biografie-Projektes freuen. Am Stadtteilfest am 13. und 14. Juli wird sich das Quartierbüro ebenfalls beteiligen. Mit dabei sind auch das Franz-Islinger-Haus sowie sonntags die DRK Youngsters. *pbw*

„Wohnzimmer" wird Verein

SCHWETZINGERSTADT. Das Team vom „Wohnzimmer Schwetzingerstadt" ist einen Schritt weiter und hat mittlerweile einen Verein gegründet. Die Steuernummer des Finanzamtes liegt bereits vor. Sind die Formalitäten erledigt, dann ist es vorrangiges Ziel, Räumlichkeiten zu finden, die den Charakter eines „Wohnzimmers" haben. Will heißen: Sie sollen als Treffpunkt für gemeinsame Aktivitäten ebenso dienen wie für Veranstaltungen sowie als Zwischenstopp im Stadtteil für eine Tasse Kaffee oder Tee. Aktuelle Infos gibt es unter https://www.facebook.com/WohnzimmerSchwetzingerstadt. *pbw*

Lob und Dank zum Abschied

Dr. Ulrike Lorenz geht zur KlassikStiftung Weimar

Dr. Ulrike Lorenz (rechts stehend) inmitten der vielen Gäste, die Lebwohl sagen wollten. Foto: Schatz

MANNHEIM. Dr. Ulrike Lorenz hat viel Überzeugungsarbeit für den Neubau der Kunsthalle geleistet. Am Ende hatte die Direktorin alle wichtigen Entscheidungsträger, die Öffentlichkeit und die Sponsoren hinter sich. Am 1. Juni 2018 wurde „Grand Opening" gefeiert. Da hatte sie bereits ihren Vertrag um fünf Jahre verlängert. Im Oktober dann kam der Ruf aus Weimar, wo Lorenz im August die Leitung der Klassik Stiftung Weimar übernehmen wird. Das, was Lorenz in Mannheim geleistet habe, sei anderswo nicht unbemerkt geblieben, stellte Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz bei ihrer offiziellen Verabschiedung im vollbesetzten Atrium der Kunsthalle fest. Sie selbst formuliert es so: „Museumsdirektoren kommen und gehen, Sammlungen bleiben. Der Erfolg und das Haus bleiben in Mannheim. Und das find' ich auch gut so."

Besagtes Haus stand laut OB 2009 konzeptionell und aufgrund baulicher Unzulänglichkeiten an einem gewissen Nullpunkt. In einer solchen Situation die Verantwortung für einen Neuanfang zu übernehmen, darauf müsse man sich erst einmal einlassen und dies auch wollen. Dass Lorenz beides getan hat, bestätigten Verena Eisenlohr für den Förderkreis sowie Manfred Fuchs als Ehrenvorsitzender des Stiftungsrates. Mit beiden Einrichtungen habe die Kunsthallen-Chefin eng zusammengearbeitet und an einem Strang gezogen. Architektonisch sichtbar werden sollte, was schon 1909 Gründungsidee gewesen war: ein für die Bürgerschaft offenes Haus, eine „Stadt in der Stadt". Ein Museum nicht allein für Experten, sondern ein Ort für alle, die sich auf Kunst einlassen wollen und sie erleben möchten. „Ein solches Haus als Treffpunkt für die Stadtgesellschaft muss alles bieten, ohne dabei auch nur den Ansatz von Profillosigkeit zu zeigen", erklärte Kurz. Entsprechend hoch seien die Erwartungen an Lorenz gewesen. Denn zugleich sollte die eigene Sammlung wachsen, Dauerleihgaben sollten wieder gerne nach Mannheim gegeben werden. Gerade Letzteres war wegen der aufgrund des Bauzustands schlechten konservatorischen Voraussetzungen zuvor kaum noch der Fall gewesen. Inzwischen hat sich das Blatt gewendet. Lorenz hinterlässt ein gut bestelltes Feld für ihren Nachfolger Johan Holten, der im September übernehmen wird. Mutig, begeisternd, zupackend – diese Worte waren in den Reden wiederholt zu hören. „Ulrike Lorenz ist visionär, ohne dabei den Blick fürs Wesentliche zu verlieren", meinte Fuchs, der ihr zugleich beste Qualitäten als Betriebswirtin bescheinigte. Im vom OB skizzierten beruflichen Werdegang wurde deutlich, dass die 1963 in Gera geborene Kunsthistorikerin bei Aufnahme ihrer Tätigkeit in Mannheim sowohl mit Aufgaben in Führungspositionen als auch der Neukonzeption gleichermaßen vertraut war. Von 1991 bis 2003 hatte sie als Direktorin die Kunstsammlung Gera und das Otto-Dix-Haus geleitet und dieses neu ausgerichtet. Von 2004 bis 2008 stand sie an der Spitze des Kunstforums Ostdeutsche Galerie in Regensburg und verpasste dem Haus ebenfalls einen neuen Anstrich. Gut möglich also, dass sie auch bei der Klassik Stiftung Weimar einiges umkrempeln wird. Lorenz jedenfalls freut sich auf die neue Aufgabe und hat sich nach eigenen Angaben dem Ruf nach Weimar nicht entziehen können. „Doch das hier macht mir heute schon was aus", stellte sie angesichts des großen Abschieds mit vielen Lobesworten und Beifallsbekundungen fest. Die Kunsthalle sei damals durch bürgerschaftliches Engagement geschaffen worden, das solle mit der offenen, lichtdurchfluteten Architektur ebenso zum Ausdruck kommen wie mit dem Museumskonzept, betonte sie. Um Abschiedsschmerz und Heimweh zu lindern, überreichte ihr Verena Eisenlohr ein „Mannheim Care-Paket", gefüllt unter anderem mit „Mannheimer Dreck", dem eigens für den Jazzclub „Ella & Louis" kreierten Gin samt Musik von Thomas Siffling, der mit seinem Organ Groove Quartett zum Abschied spielte. Von Manfred Fuchs erhielt sie eine „lebenslange Dauerkarte" für die Kunsthalle. *pbw*

Positive Geschäftszahlen bei der VR Bank Rhein-Neckar

MANNHEIM. Wiederholt gute Wachstumsraten im Kundengeschäft liefern die Basis für ein zufriedenstellendes Jahresergebnis bei der Genossenschaftsbank, so war es beim Bilanzpressegespräch im Vorfeld der Vertreterversammlung im Volksbankhaus zu hören. Die Geschäftszahlen für 2018 belegen ein kontinuierliches Wachstum. Die Bilanzsumme erhöhte sich demnach um 51 Millionen Euro auf jetzt 4.168 Millionen Euro. Laut Vorstandsvorsitzendem Dr. Wolfgang Thomasberger gehöre die VR Bank Rhein-Neckar nach wie vor zu den größten Genossenschaftsbanken in Deutschland. Bei den Kundenforderungen verzeichnete die Bank ein Wachstum von 137 Millionen Euro auf 2.165 Millionen Euro. Die Einlagen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 67 Millionen Euro auf 3.482 Millionen Euro. Dabei setzte sich der Trend weg von längerfristigen, festverzinslichen Anlagen hin zu liquiden, kurzlaufenden Angeboten fort. 652 Mitarbeiter, davon 47 Auszubildende, trugen maßgeblich zu dieser Entwicklung bei. Das nach wie vor schwierige Marktumfeld belastete die Ertragslage jedoch. Obwohl Anzahl und das Volumen der Geschäftsabschlüsse deutlich gewachsen seien, gingen die Erträge leicht um 500.000 Euro zurück. Die Kosten konnten durch gezielte Prozessoptimierungen trotz Inflation und Tariferhöhung ebenfalls auf Vorjahresniveau gehalten werden. Der Bilanzgewinn ist mit 9,3 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

Die VR Rhein-Neckar eG setzte im Geschäftsjahr 2018 ihren Investitionskurs fort. Insbesondere die Filialstandorte, die Qualifikation der Mitarbeiter und die Digitalisierungsoffensive der Genossenschaftlichen Finanzgruppe stellten die Schwerpunkte dar. Man will weiterhin in der Fläche bleiben. Laut Bankvorstand gibt es keine Filialschließungen, bestenfalls Optimierungen. Bei Bedarf würden neue Filialen eingerichtet. Vorstand und Aufsichtsrat schlugen der Vertreterversammlung eine Dividende von vier Prozent vor. 86.572 Genossenschaftsmitglieder werden damit am Bilanzgewinn beteiligt. Darüber hinaus wird das Eigenkapital weiter gestärkt. Besonders erfreut zeigt sich Thomasberger darüber, dass 310 Mitglieder im vergangenen Jahr bei den Mitgliederforen für ihre 50-jährige Mitgliedschaft geehrt werden konnten. „Unsere Bank wird von Mitgliedern aus unserer Region getragen, und wir sind einzig und allein ihnen und ihrem Wohl verpflichtet", so Thomasberger auch im Namen seiner Vorstandskollegen Dr. Michael Düpmann und Michael Mechtel. *red/mhs*

Beier
grün erleben
Ihr Pflanzenspezialist
Viernheimer Weg 43, Mannheim-Sandhofen,
0621/77 78 60, Mo - Fr 9.00 - 18.30 · Sa 9.00 - 16.00 Uhr
www.gartencenter-beier.de

ALLE INSTALLATIONEN AUS EINER HAND!
Auszug aus unserer Leistungspalette:
- Planung und Ausführung von Heizung-, Klima-, Sanitär- und Elektroinstallationen
- Zertifizierter Betrieb für EIB I KNX Installationen
- E-Check
- Wartung von Fernwärmestationen, Öl- und Gasheizungen

NACH DEM SOMMER, IST VOR DEM SOMMER!
KLIMAANLAGEN -
BERATUNG UND INSTALLATION
Peter Remp
ENERGIE- u. WÄRMETECHNIK GmbH
Heizung Klima Sanitär Elektro
Friedrichstraße 28 · 68199 Mannheim,
Tel. 06 21/8 54 76 44 · Fax 06 21/8 54 76 43
E-Mail: info@energieremp.de
www.energieremp.de

So klappt's mit der Preisverhandlung
14.06.2019
Zu welchem Preis eine Immobilie am Ende verkauft wird, hängt hauptsächlich von zwei Dingen ab: 1. dem ermittelten Wert der Immobilie und 2. der Fähigkeit **diesen Preis in der Preisverhandlung mit Kaufinteressenten auch durchzusetzen. Für private Immobilienverkäufer ist das ohne das richtige Know-how oft schwierig. Was ist besser: den Preis hoch anzusetzen, um mehr Verhandlungsspielraum** zu haben? Oder ihn niedriger anzusetzen und zu hoffen, dass sich die Interessenten überbieten?
Die nötige Verhandlungsbasis
Bevor Sie verhandeln können, müssen Sie erst einmal wissen, worüber überhaupt. Ein Profi-Makler ermittelt den Wert Ihrer Immobilie unter Berücksichtigung aller Faktoren. So sind Sie auf der sicheren Seite, wenn Sie mit Ihrer Immobilie an den Markt gehen. Und Sie haben keinen willkürlichen Wert festgelegt, der in der Preisverhandlung vielleicht schon dem ersten Argument nicht standhält. Stattdessen haben Sie eine sichere Grundlage, um Ihren Wunschpreis optimal zu verhandeln.
Allerdings gehen Sie mit dem ermittelten Wert nicht gleich an den Markt. Zuvor legen Sie sich die passende Preisstrategie zurecht. Viele private Verkäufer setzen oft einen höheren Verkaufspreis an, weil sie davon ausgehen, so mehr Verhandlungsspielraum zu haben. Diese Strategie geht jedoch meist nicht auf. In der Regel tritt das Gegenteil ein und Kaufinteressenten werden vom zu hohen Preis abgeschreckt. Die erfolgversprechendere Strategie bei der derzeit hohen Nachfrage kann sein, die Immobilie zu einem Preis anzubieten, der unter dem Wert Ihrer Immobilie liegt. So können verschiedene Kaufinteressenten zum Bieten angeregt werden.
Eine dritte Strategie wäre, die Immobilie zu einem Preis anzubieten, der knapp über dem ermittelten Wert liegt. Potentielle Kaufinteressenten finden das in der Regel fair. Das hat den Vorteil, dass die Vermarktungszeit meist kurz ist. Außerdem sind beide Seiten mit dem Preis oft zufrieden. Holen Sie sich für die Strategie am besten Rat bei einem Experten. Er sagt Ihnen, welche für Ihre Immobilie die passende ist.

Die Verhandlungstaktik
Wichtigste Voraussetzung bei der Preisverhandlung: Souveränes Auftreten. Da Sie wissen, was Ihre Immobilie wert ist, ist das kein Problem. Mit einer professionellen Wertermittlung brauchen Sie sich auch nicht davor zu fürchten, dass Interessenten versuchen, den Preis zu drücken, indem sie auf Mängel hinweisen. Denn darauf können Sie reagieren, indem Sie entgegnen, dass diese schon in den Preis miteingeflossen sind. Außerdem kommt es auf eine gründliche Vorbereitung für die Preisverhandlung an. Wer mögliche Argumente der Käufer kennt, kann sich die passenden Gegenargumente zurechtlegen. Hier ist jedoch der Nachteil, dass die meisten Privatverkäufer kaum die Zeit haben, sich so akribisch darauf vorzubereiten.
Wer nicht so viel Verhandlungserfahrung besitzt und auch nicht so vertraut mit der Lage am Immobilienmarkt ist, hat es in solchen Verhandlungen zusätzlich schwer. Käufer können oft recht hartnäckig sein – schließlich geht es um viel Geld. Sich nicht verunsichern zu lassen, geht nur mit der nötigen Erfahrung. Diese besitzt jeder Profi-Makler. Er kennt so ziemlich alle Tricks und weiß, wie er Kaufinteressenten behandeln muss. Durch seine umfangreiche Marktkenntnis fällt es ihm leicht, die Argumente der Interessenten zu entkräften.
Sie sind sich noch unsicher, wie die beste Verhandlungsstrategie bei Ihrer Immobilie aussieht? Kontaktieren Sie uns ganz unverbindlich! Wir beraten Sie gern.
info@kuthan-Immobilien.de
KUTHAN IMMOBILIEN
TOP IMMOBILIEN MAKLER 2018 FOCUS statista
MA 0621 – 54 100 • www.kuthan-immobilien.de

Das WWW von Donauer & Probst:
WASSER, WÄRME, WOHLBEHAGEN.

„Qualität und Zuverlässigkeit, dafür stehe ich persönlich"
Christopher Probst

Unsere Leistung auf einen Blick:

Bereich Heiztechnik:
- Energieberatung gemäß BAFA-Richtlinien
- Regen. Energien, Solar, Wärmepumpen
- Brennwerttechnik Öl und Gas
- Fernwärme
- Planung und Bau moderner Heizungsanlagen
- Wartung und Reparatur inkl. Notdienst
- Buderus Kachelofenheizeinsätze Öl und Gas

Bereich Sanitär
- Planung und Komplettausführung neuer Bäder
- Alters- und behindertengerechte Bäder
- Installation Trinkwasserversorgungsleitungen
- Wartung und Instandsetzung
- Trinkwasserhygiene/Legionellendesinfektion
- Gefährdungsanalysen Legionellen
- Notdienst

DONAUER & PROBST
Donauer & Probst GmbH & Co. KG
Dudenstraße 27 | 68167 Mannheim
Tel.: 0621/78 98 296 | Fax: 0621/78 98 298
E-Mail: info@donpro.de | Web: www.donpro.de

... das kleine bisschen
mehr!
Zuhause versorgt, kompetent gepflegt.

- detaillierte Beratung
- liebevolle Betreuung
- umfassende Alltagshilfe
- spezielle Versorgung
- Vermittlung von div. Dienstleistungen

... immer für Sie da!

RHEINGOLD
Ambulanter Pflegedienst GmbH
Rheingoldstraße 6 · Bus Linie 50 Haltestelle Marktplatz
Neckarau vor der Tür · 68199 Mannheim · 0621 841 40 40
info@pflegedienst-rheingold.de · www.pflegedienst-rheingold.de

KOMPAKT

Ersatzverkehr für die Stadtbahnlinien 6 und 9

NEUOSTHEIM. Noch bis voraussichtlich Freitag, 28. Juni, bleibt die Strecke der Stadtbahnlinien 6 und 9 zwischen den Haltestellen Luisenpark/Technoseum und Neuostheim aufgrund von Bauarbeiten in der Theodor-Heuss-Anlage gesperrt. Ein Schienenersatzverkehr mit Bussen pendelt zwischen den Haltestellen Luisenpark/Technoseum und Neuostheim im regulären Takt der Stadtbahnen und bedient alle Stadtbahn-Haltestellen am Fahrbahnrand. Die Fahrten der Stadtbahnlinien 6, 9 und 9 Express, von Rheingönheim, Mannheim Hauptbahnhof und Bad Dürkheim kommend, enden in dieser Zeit an der Haltestelle Luisenpark/Technoseum. Die sonntäglichen Fahrten der Linie 9 Express, von Bad Dürkheim kommend, werden ab der Haltestelle Mannheim Hauptbahnhof über die Haltestellen Collini-Center und Fernmeldeturm umgeleitet, danach geht es regulär weiter in Richtung Heidelberg und ebenso zurück. *zg*

Informationsabend Telefonseelsorge

MANNHEIM. Die Ökumenische Telefonseelsorge Rhein-Neckar ist ein Gesprächs-, Beratungs- und Seelsorgeangebot für Menschen in Lebenskrisen und belastenden Situationen. Sie ist gebührenfrei erreichbar unter den bundeseinheitlichen Rufnummern 0800 1110111 und 0800 1110222 – anonym und rund um die Uhr – oder als Telefon-Seelsorge im Internet über Chat- und Mail-Beratung. Den Dienst am Telefon bei der Telefon-Seelsorge Rhein-Neckar leisten derzeit etwa160 gut ausgebildete ehrenamtliche Mitarbeiter. Bundesweit sind es 7.500 Ehrenamtliche. Weitere werden gesucht. Dazu startet im November eine neue Ausbildungsgruppe. Sie dauert eineinhalb Jahre. Beim Informationsabend am 25. Juni um 18 Uhr in sanctclara in B5, 19 will die Ökumenische Fachstelle für Seelsorge und Beratung die Möglichkeiten, Voraussetzungen und Bedingungen der Ausbildung erläutern. *red*

Sommerfest beim TSV

OSTSTADT. Der TSV veranstaltet am 29. Juni von 14 bis 17 Uhr ein großes Sommerfest für die ganze Familie. Auf dem Programm stehen Gesundheit und Fitness für alle, aber auch Sportarten, die man live nicht alle Tage sieht, wie beispielsweise Trampolinspringen. Es wird gefochten, Karate gekämpft, Basketball oder Beachvolleyball gespielt. Das Erzieherteam der TSV-Sport-Kita „Purzelbaum" wird die kleinen Besucher betreuen und will sie für Bewegung und Kreativität begeistern. *pbw*

Zehntes Feudenheimer Brunnenfest

FEUDENHEIM. Rund um den Feudenheimer Rathaus-Brunnen trifft man sich am 6. Juli zum Brunnenfest. Nicht nur Speis und Trank warten auf die Gäste, sondern auch ein musikalisches Programm. Die Mitgliedsvereine der Bürgergemeinschaft haben sich wieder einiges einfallen lassen, um das Brunnenfest zu einem tollen Ereignis im Feudenheimer Veranstaltungskalender werden zu lassen. Los geht es schon am Vormittag um 11 Uhr, mit dabei sind die DJB Steuben mit einem Weinstand, das Theodor-Fliedner-Haus mit einem kulinarischen Angebot, der ASV mit Grill- und Cocktailstand, die Narrebloos mit einem Bierwagen sowie die SPD mit einem Kaffee- und Kuchenangebot. Die beiden Bands, die im letzten Jahr für den guten Ton sorgten, sind auch in diesem Jahr wieder mit dabei: die „Honeysuckle Twins" und die Band „Secret Three". Das Brunnenfest feiert in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen. Es fand erstmals am 12. Juni 2009 anlässlich des Jubiläums „30 Jahre Kulturhalle" statt. Inzwischen sind beide zehn Jahre älter geworden, die Kulturhalle wird in diesem Jahr 40 und das Brunnenfest zehn Jahre alt. *and*

Tischtennis: DJK Wallstadt steigt in die Bezirksliga auf

Lars Wagner, Aki Garber, Martin Schaal, Moritz Hardung, Dieter Hossner und Fabian Kajzar (v. l.). Foto: zg

WALLSTADT. Die 1. Mannschaft der DJK Wallstadt hat ihr hoch gestecktes Saisonziel erreicht und steigt in die Bezirksliga auf. Davor lag eine harte Bezirksklassensaison, die sie auf dem zweiten und damit dem Relegationsplatz beendete. Gegen den Ersten, die 2. Mannschaft der TTV Weinheim-West, unterlagen die Wallstadter in einem hochklassigen Spiel Ende März nur knapp mit 6:9 und mussten somit in die Relegation.

Am 4. Mai hieß dort der Gegner SV Waldhilsbach, der Tabellenzweite der Bezirksklasse Heidelberg. In einem spannenden Match mit sieben 5-Satz-Spielen behielt die DJK Wallstadt nach über dreieinhalb Stunden Spielzeit mit 9:6 die Oberhand. Durch den Sieg über Waldhilsbach qualifizierte sich die DJK Wallstadt gegen den Tabellendrittletzten der Bezirksliga, den LSV Ladenburg, für das zweite Relegationsspiel am darauffolgenden Tag. Wie am Vortag waren die Doppel Hardung/Wagner und Garber/Schaal zu Beginn des Matches erfolgreich, so dass die DJK mit 2:0 in Führung ging. Kajzar/Hossner unterlagen überraschend deutlich, so dass es mit einem 2:1-Vorsprung in die Einzel ging.

„Wir hatten uns heute schon etwas ausgerechnet, aber dass wir uns in dieser Höhe durchsetzen, das hätte keiner von uns gedacht. Ein besonderes Lob gilt unserem Aki, der nach seinen Niederlagen gegen Waldhilsbach nun mit zwei Siegen gegen Ladenburg seine Klasse zeigte", erklärte Mannschaftskapitän Dieter Hossner. Aki Garber war erst zur Rückrunde von der DJK St. Pius zur DJK Wallstadt gewechselt. *zg*

„Luisenstadt" geht in die zweite Woche

Großes Pfingstferienspiel im Unteren Luisenpark

MANNHEIM. Die erste Woche der „Luisenstadt" ist fast vorbei, doch alle Mannheimer Kinder von sechs bis 14 Jahren sind vom 17. bis 21. Juni erneut täglich von 9 bis 14 Uhr zum großen Pfingstferienspiel in den Unteren Luisenpark in Mannheim eingeladen. In der Luisenstadt übernehmen sie das Kommando, gestalten und bauen sich ihre Stadt nach ihren Wünschen und Bedürfnissen. Bevor die Bewohner sich allerdings ein eigenes Haus bauen oder mieten können, sich eine Massage in der Stadtoase gönnen oder ihr Geld auf der Flaniermeile ausgeben, müssen sie erst einmal Luisen-Euros verdienen und arbeiten gehen. Das Jobcenter hilft bei der Vermittlung der verschiedensten Jobs wie beispielsweise in der Post, beim Juwelier, in der Bank, der Textilwerkstatt oder im Bauhof. Auch das Rathaus und die Politik spielen eine große Rolle in der Luisenstadt. So lassen sich viele Kinder für das Bürgermeisteramt oder den Stadtrat aufstellen und betreiben Wahlkampf, um ihre Ideen umsetzen zu können. An Fronleichnam, 20. Juni, sind Eltern und Angehörige ab 12 Uhr zum „Tag der offenen Tür" eingeladen. Die Teilnahme am Pfingstferienspiel ist kostenlos und ohne Voranmeldung möglich. Neu hinzukommende Kinder können jederzeit ins Spielgeschehen einsteigen. Veranstalter der Ferienaktion ist das Spielmobil der Jugendförderung im Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt. *red/pbw*

Eine Rundfahrt mit dem Feuerwehrauto

Tag der offenen Tür bei der Freiwilligen Feuerwehr Wallstadt

WALLSTADT. Der Tag der offenen Tür bei der Freiwilligen Feuerwehr Wallstadt ist vor allem ein Kinderfest. Die Riesen-Hüpfburg, die im Hof aufgestellt worden war, lockte vor allem die jüngeren Kinder an, sie konnten hier klettern, toben und rutschen. Aber auch die Feuerwehr-Olympiade hatte es in sich. An verschiedenen Stationen mussten die Kinder ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Hier mussten sie mit dem Wasserschlauch auf die brennenden Fenster eines Holzhauses zielen und dort mit einem Wasserstrahl einen Ball durch ein Labyrinth schicken; an einer anderen Station wartete der „heiße Draht". Und der ganz große Renner war wie immer die Fahrt mit dem großen Feuerwehrauto durch Wallstadt.

Auch die jüngsten Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr hatten etwas für die kleinen Gäste vorbereitet. Die Kinder-Feuerwehr hatte einen Parcours aufgebaut, durch den die Kinder mit Bobbycars und Tret-Feuerwehrautos sausen mussten. Rund 20 Kinder im Alter zwischen sechs und zehn Jahren sind bei der Wallstadter Kinderfeuerwehr – ein Angebot, das es erst seit dem vergangenen Jahr gibt und das schon sehr erfolgreich ist. Ungefähr genauso viele Jugendliche sind bei der Jugend-Feuerwehr. Diese Gruppe zeigte am Nachmittag einen Löscheinsatz. Ein brennendes Auto wurde bei einem „Brandeinsatz" gelöscht. Die Aktiven-Mannschaft in Wallstadt besteht aus 35 Leuten, darunter sind drei Frauen. Auch sie hatten eine spektakuläre Übung vorbereitet. Es galt, ein Auto, das bei einem Unfall auf dem Dach gelandet war, aus seiner misslichen Lage zu befreien.

Auf dem Hof der freiwilligen Feuerwehr standen die Lösch- und Einsatzfahrzeuge mit aufgeklappten Türen, so dass die Besucher das technische Innenleben der Fahrzeuge sehen konnten. Auch eine alte Spritze aus Holz gehört zum Inventar der Wallstadter Feuerwehr. Die rund 40 Helferinnen und Helfer an Ausschank und Grill hatten alle Hände voll zu tun: Sie servierten nicht nur kühle Getränke, sondern auch heiße Pommes und „Wurstvariationen" vom Wurstsalat über die italienische Bratwurst bis hin zum deutschen Grillklassiker gleichen Namens. Auch einige Stadträte waren zum Tag der offenen Tür nach Wallstadt gekommen und bekundeten somit ihre Solidarität mit der dortigen Feuerwehr, die nach wie vor um ein neues Gerätehaus kämpft. *and*

Der Fuhrpark der Wallstadter Feuerwehr lockte viele interessierte Besucher an. Foto: Sohn-Fritsch

Diakonissenkrankenhaus Mannheim

Das zertifizierte Interdisziplinäre Beckenbodenzentrum am Diakonissenkrankenhaus Mannheim lädt ein zum

Interdisziplinäres Beckenbodenzentrum
am Diakonissenkrankenhaus Mannheim

Inkontinenz – und Beckenbodenforum 2019

Mittwoch, 26.6.2019 ab 17.00 Uhr
Theodor-Greiner-Festsaal im Mutterhaus, 1. Stock

Vortragsprogramm

17.30 Uhr **Begrüßung und Vorstellung des Zentrums**
Dr. med. Martin Hatzinger, Chefarzt der Klinik für Urologie, Leiter des Kontinenzzentrums

17.40 Uhr **Therapie der männlichen Inkontinenz**
Dr. med. Taras Ptashnyk, Oberarzt der Klinik für Urologie, Koordinator des Kontinenzzentrums

18.05 Uhr **Harninkontinenz bei der Frau**
Torsten Schwarz, Oberarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Koordinator des Kontinenzzentrums

18.30 Uhr **Diagnostik und Therapie der Stuhlinkontinenz**
Dr. med. Jörn Steinorth, Leitender Oberarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

18.50 Uhr **Kontinenzprobleme im hohen Alter: Was kann man noch tun?**
Sheue-Ju Lin, Oberärztin der Klinik für Geriatrie

17.00 Uhr –19.30 Uhr **Informationsstände: Physiotherapie und Fachpflege für Kontinenzförderung u.v.m.**

Der Eintritt ist frei!
Keine Anmeldung erforderlich!

www.diakonissen.de

Diakonissen Speyer
Ein gutes Zeichen seit 1859.

Diakonissenkrankenhaus Mannheim
Speyerer Straße 91–93
68163 Mannheim
Telefon 0621 8102-0
krankenhaus-ma@diakonissen.de
Zugang auch über die Belchenstraße 1

Ein Holzhaus für Epiphanias

Ökologischer Entwurf gewinnt Investoren-Wettbewerb

FEUDENHEIM. Eine Woche lang waren im Gemeindehaus der Epiphaniaskirche die Entwürfe zu sehen, die Architekturbüros für den Investoren-Wettbewerb eingereicht hatten. Neun komplett unterschiedliche Planungen konnten begutachtet werden, drei davon bekamen einen Preis samt Preisgeld.

Der Entwurf des Mannheimer Architekturbüros Storch und Federle in Verbindung mit dem Investor Evangelische Pflege Schönau hat dabei den mit 13.500 Euro dotierten ersten Preis erhalten. Der Entwurf sieht ein ökologisch ausgerichtetes Ensemble mit 30 Mietwohnungen vor. Auffällig sind die beiden Gebäudekomplexe mit einer welligen Außenstruktur. Zum Zuge gekommen ist nicht die Planung mit dem höchsten Verkaufserlös für das Gelände, sondern der Entwurf, der architektonisch am stärksten überzeugte: Die Planung des Büros Storch und Federle sieht zwei Baukörper vor, die so auf dem rund 3.000 Quadratmeter großen Gelände platziert sind, dass alle Bäume erhalten bleiben können. Beide Gebäude sind Wohnbebauung, wobei der an der Andreas-Hofer-Straße gelegene Bau zusätzlich eine zweigruppige Kita und einen multifunktional nutzbaren Raumbereich umfasst. Die Baukörperausformung erfolgt in bewegter Form und in Holzkonstruktion, bei der auch die Haustechnik mit Photovoltaik-Dach und E-Ladestation den ökologischen Anspruch umsetzt, ein nahezu klimaneutrales Haus zu errichten. Die Ästhetik orientiere sich nicht an den umliegenden Stadtvillen oder der 1960er-Architektursprache der direkt angrenzenden Epiphaniaskirche, sondern entwickele einen „unverwechselbaren Ausdruck", so die Jurybegründung, „der seine Kraft aus einer eigenen Formensprache entwickelt". „Dieses Projekt wird weit über die Stadt hinaus für Aufsehen sorgen", ist sich Projektleiter Steffen Jooß von der Evangelischen Kirche Mannheim sicher.

Nach dem Gottesdienst gab es die Gelegenheit, alle Entwürfe für den Neubau auf dem Epiphanias-Gelände anzusehen. Foto: Sohn-Fritsch

„So sieht die Zukunft urbanen Bauens aus", betonte Projektleiter Jooß am 31. Mai im Pressegespräch, „und ich freue mich, dass sie sich mit unseren kirchlichen Werten deckt: Durch das nachhaltige Baumaterial tragen wir zur Wahrung der Schöpfung bei, die Haustechnik wirkt umweltschonend, wir bauen ästhetisch hochwertig und planen durch bezahlbaren Wohnraum sozial verantwortungsvoll." Der Preisträger-Entwurf übersteige die Erwartungen „deutlich". Das betonte auch Jurymitglied Elliger: „Laut Ausschreibung sollte die große Kastanie auf dem Gelände erhalten bleiben. Nun bleiben alle Bäume stehen. Und es entstehen 50 Prozent bezahlbare Mietwohnungen anstelle der in der Ausschreibung geforderten 30 Prozent."

Dorothea Horz, Vorsitzende des Ältestenkreises, freut sich über die gelungene Umsetzung dieser „schwierigen und komplexen" Gesamtanforderung. Pfarrerin Dorothee Löhr schätzt die gelungene Einbindung der Kulturkirche Epiphanias in das Ensemble. Jurymitglied Werner Besier von der Epiphanias-Kulturkirche zeigte sich „außerordentlich zufrieden mit dem Entwurf". Das Büro Storch und Federle baut seit den 1990er Jahren in Holz. In dem Investor Evangelische Pflege hat es einen Partner gefunden, dem soziales Engagement und Holzbauweise gleichermaßen wichtig sind.

Bevor an Epiphanias gebaut werden kann, muss erst das neue Gemeindehaus an der Johanneskirche bezugsfertig sein. Außerdem stehen noch der Bebauungsplan-Beschluss des Gemeinderats und die Entscheidung des Stadtkirchenrats aus. Mit der Fertigstellung des Gemeindehauses an der Johanneskirche wird in zwei Jahren gerechnet. Aber auch die anderen Entwürfe konnten sich mehr als sehen lassen. So bezog der Zweitplatzierte, Studio SF, die umliegenden Stadtvillen architektonisch in seine Planungen ein, der Drittplatzierte ging in seiner Formensprache komplett andere Wege. Aber nicht alle Vorschläge kamen so gut an. Beim einen war die Fläche für den Bereich der Kindertagesstätte zu klein, beim nächsten gefiel der Jury die Gebäudeerschließung durch den Innenhof nicht, beim dritten war der Kindergarten mit drei Geschossen zu hoch. Und so setzte sich der Entwurf durch, der allen Anforderungen gerecht wird und sowohl ästhetisch als auch ökologisch Maßstäbe setzen wird.

and

SchimmelFuchs
einfach schlau saniert

Unser Leistungsspektrum:
- Kellerabdichtung
- Fassadenimprägnierung
- Wärmedämmung
- Schimmelbeseitigung

25 Jahre

Kostenlose Hotline
0800-6 28 73 76
schimmelfuchs.de
handwerkerimhaus.de

ROLAND PALZ
Maurermeister

KOMPAKT

Auf den Spuren der Geschichte Feudenheims

FEUDENHEIM. Seit seiner Gründung führt der Verein für Ortsgeschichte Feudenheim e. V. regelmäßig Führungen zu markanten Punkten von Feudenheim durch. In diesem Jahr stehen das durch den Neckar am Ende der Eiszeit geprägte Ortsbild und die Besiedlungsgeschichte im Mittelpunkt. In dem Rundgang (Dauer etwa 90 Minuten) sehen wir einen Teil von Alt-Feudenheim (Hügel, Fundorte von Gegenständen aus früheren Kulturen, historische Gebäude, ehemalige Synagoge, Wirtschaften usw.) und haben die Gelegenheit, einen Teil der alten Mauer zu sehen, die früher Feudenheim im Norden vom freien Feld abgrenzte. Anschließend besuchen wir die Schmiede in der Pfalzstraße. Die Führung endet im Vereinshaus (Eintrachtstr. 26) bei Kaffee, Kuchen und einem kleinen Umtrunk. Die Führung findet am Sonntag, 14. Juli, um 14.30 Uhr statt, Treffpunkt ist der Rathausvorplatz. Anmeldung unter 0621 794195 oder alois_putzer@web.de.

zg

Grundschulkinder übernehmen Baumpatenschaft

WALLSTADT. Ein Kastanienbaum auf dem Gehweg vor der Wallstadter Schule wird künftig von Schülerinnen und Schülern der dritten Grundschulklasse „betreut". Im Rahmen des Themenbereichs „Schöpfung" schlug Pfarrerin Anna Baltes vor, für diesen Baum eine Klassenpatenschaft zu übernehmen, was die Kinder auch mit Begeisterung annahmen. „Im Lehrplan steht auch das Thema bedrohte Natur", erklärte Anna Baltes das Vorgehen. Rund um einen Baum, der als „Straßenbegleitgrün" dient, können die Kinder das auch deutlich sehen: Bodenverdichtung, Müll und Hundekot sind ganz typische Probleme, mit denen Bäume in einer Stadt zu kämpfen haben. Mit regelmäßigen Aktionen wollen nun die Kinder „ihren" Kastanienbaum pflegen.

and

Gemeindefest an der Christuskirche

OSTSTADT. Am 29. und 30. Juni lädt die ChristusFriedenGemeinde zum Gemeindefest rund um die Christuskirche ein. Der Samstag beginnt um 13.30 Uhr mit einem Orgelkonzert für Kinder. Weiter geht es mit dem Musical „Der Regenbogenfisch", aufgeführt vom Christuskindergarten, Seniorentheater sowie einem Auftritt vom Kindergarten Weidenkörbchen. Rund um die Christuskirche sind verschiedene Spielstationen geöffnet. Um 16 Uhr sorgen die „Kraichgaukrainer" für einen zünftigen Mix aus traditioneller Blasmusik und Pop. Um 17.30 Uhr kann der Kirchturm bestiegen werden.

Der Sonntag beginnt um 10 Uhr mit einem festlichen Gottesdienst. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagessen. Um 12.30 Uhr wird eine weitere Turmbesteigung angeboten. Das aktuelle Programm gibt es unter www.christusfriedengemeinde.de.

pbw

Mit dem Akkordeon im Weltall

Nadja Schmidt verabschiedet sich vom Harmonika Club Feudenheim

Zum letzten Mal hielt Nadja Schmidt den Taktstock beim Harmonika Club Feudenheim in der Hand. Foto: Sohn-Fritsch

FEUDENHEIM. Vor 50 Jahren betrat der erste Mensch den Mond. Dieses Ereignis hat im kollektiven Gedächtnis der Menschheit Spuren hinterlassen und der Harmonika Club Feudenheim (HCF) nahm es daher zum Anlass, sein Jahreskonzert unter das Motto „Der Weltraum – unendliche Klänge" zu stellen. Lieder über Sonne, Mond und Sterne, Stücke, in denen Wolken oder Raumschiffe vorkommen – damit füllte der HCF ein ganzes Abendprogramm.

Mit dem Stück „Time Warp" sowie den Melodien aus Raumpatrouille Orion und anderen Fernsehserien begann der „Hinflug", denn so war die erste Hälfte des Programms betitelt. Das Akkordeon-Orchester spielte auch das bekannte „Über den Wolken" von Reinhard Mey. Der flotte Samba-Rhythmus, bei dem die Orchester-Leiterin Nadja Schmidt so richtig aus sich herausging, begeisterte das Publikum. Die „Akkordeonrocker", die Jüngsten des HCF, spielten „Wusels Abenteuer im Weltraum", ein Stück mit mehreren Sätzen, das eigens für junge Akkordeongruppen komponiert wurde. „Auch die Jüngsten sollen Bühnenerfahrung sammeln", erklärte Niccolo Rigi-Luperti, der charmant durch den Abend führte. „In einer Gruppe zu spielen, ist etwas ganz anderes, als alleine zu spielen. Man muss auf die anderen hören." Die „Tastenstreicher" sind eine Gruppe aus mehreren Akkordeons und unterschiedlichen Streichinstrumenten. Sie spielten das Stück „Stratosphere", das der Komponist anlässlich des Stratosphären-Sprungs von Felix Baumgartner komponiert hatte. Bei dem Lied „Satellite" sang Valerie Krischer den Gesangspart.

Wenn der erste Konzertteil „Hinflug" hieß, war klar, dass man sich nach der Pause auf den Rückflug begab. Diesen eröffnete das Ensemble mit dem „Jupiter" aus der Planeten-Suite von Gustav Holst. „Fly me to the Moon" ist ein Jazz-Standard, der von Yvonne Betz gesanglich begleitet wurde. Kein Akkordeon-Konzert ohne ein Stück von Altmeister Astor Piazzolla. Mit dem Stück „Train to Heaven" verabschiedete sich das Ensemble und machte wieder Platz für das Orchester. Das ließ den Starlight Express durch die Kulturhalle sausen, kletterte den „Stairway to Heaven" empor (unterstützt von Karsten Bertz an der E-Gitarre) und setzte mit „Walking on Sunshine" einen gut gelaunten Schlusspunkt. Silke Brenk, die Vorsitzende des HCF, überraschte im Anschluss an das Konzert mit einer Ankündigung, die alle sehr betroffen machte. Nadja Schmidt, die 18 Jahre den Taktstock beim HCF geschwungen hatte, wird dem Verein nicht mehr zur Verfügung stehen. Silke Brenk erinnerte sich an diese 18 Jahre, die „alles revolutioniert haben, was ich zuvor gelernt hatte". Die Offenheit, das Temperament und die Energie sowie die verrückten Ideen von Nadja Schmidt (die während des Konzertes vier verschiedene Outfits trug) werden allen Akteuren des HCF fehlen.

and

Unser Team ermöglicht einen attraktiven Nebenverdienst

Werden Sie Mitglied einer starken Gemeinschaft! Als selbstständiger Ansprechpartner beraten Sie unsere Kunden zur optimalen Absicherung. Mit ausgezeichneten Produkten zu einem exzellentem Preis-Leistungs-Verhältnis. Das schafft Nachfrage – und Sie können sich Ihre Zeit komplett frei einteilen.

Nebenberuflicher Vermittler (w/m/d)
für unseren Standort in Mannheim und Umgebung gesucht

Ihr Profil
- Sie sind kommunikationsstark und können überzeugen
- Sie übernehmen gerne Eigenverantwortung, sind motiviert und lernbereit
- Sie können gut mit dem PC umgehen

Unsere Leistungen
- Wir bereiten Sie umfassend auf Ihre neue Aufgabe vor; ein fester Ansprechpartner steht Ihnen immer zur Seite
- Wir bieten eine starke Versicherungsmarke mit großem Kundenpotenzial

Bewerben Sie sich direkt bei:
Frau Marion Dobelstein,
Tel. 0621 1807-414,
marion.dobelstein@HUK-COBURG.de

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Für die Betreuung unseres Kundenstammes und die Akquise von Neukunden im Mannheimer Norden suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

MEDIENBERATER (M/W/D)

Sie sind mit der Region verbunden, schätzen den Kontakt mit Menschen und haben kreative Ideen? Dann bieten wir Ihnen eine ansprechende und abwechslungsreiche Aufgabe.

Motivation, Ausdauer sowie ein sicheres und gepflegtes Auftreten setzen wir ebenso voraus wie selbständiges Arbeiten und den Umgang mit EDV. Es erwarten Sie gute Verdienstmöglichkeiten bei freier Zeiteinteilung. Wir bieten eine umfassende Einarbeitung, gerne als Möglichkeit zum Wiedereinstieg ins Berufsleben.

Als Verlag und Werbeagentur sind wir seit 30 Jahren in der Metropolregion Rhein-Neckar tätig und betreuen mehrere bestens eingeführte Verlagsobjekte. Unsere vier kostenlosen Stadtteilzeitungen erreichen monatlich über 100.000 Haushalte und werden durch tagesaktuelle News auf Stadtteil-Portal.de ergänzt.

Wenn Sie Teil unseres motivierten Teams werden möchten, dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung.

Schmid Otreba Seitz Medien GmbH & Co. KG
Personalabteilung
Wildbader Straße 11, 68239 Mannheim

Fon 0621-72 73 96-0
info@sosmedien.de
www.sosmedien.de

Schmid · Otreba · Seitz Medien

Verlag • Werbeagentur • Internet

29. + 30. Juni
42. Seckenheimer Straßenfest
Kulinarisches, Geselligkeit und Unterhaltung in den urigen Scheunen und Höfen des „Hunsrück"

SAMSTAG:
14.00 Uhr Eröffnung der Stände und des Flohmarktes
15.00 Uhr Offizieller Festbeginn mit Fassbieranstich und Musik, anschließend Bühnenprogramm
19.30 Uhr Live-Musik mit der Party Band „Double Trouble"

SONNTAG:
10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst – anschließend Öffnung der Stände und Bewirtung
13.00 Uhr Live-Musik mit „2relax"
ab 15.00 Uhr Bühnenprogramm
16.30 Uhr Verlosung

Seckenheim Rheinau Nachrichten
Mannheimer Stadtteil Nachrichten
VR Bank Rhein-Neckar eG
1250 Jahre 766-2016 Seckenheim

Lust auf Tennis?
Tennis ESC Blau Weiss Mannheim
Wir suchen nette Menschen, die in angenehmer Atmosphäre, auf schöner Anlage, Tennis spielen möchten! Vier Sandplätze, Tenniswand und Ballmaschine sind vorhanden!
Wo? Feudenheimer Sportpark Neckarplatt 3 (über Feudenheimer Str. > Esso-Tankstelle > China-Restaurant Gourmet Palace)
Training / kennenlernen: mittwochs 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Events: Doppelspaßrunde, Schleifchenturnier, Freundschaftsspiele, Herbstwanderung
Jahresbeitrag: €160,-/Familien € 240,- /Studenten/Azubis € 120,-
Infos: Wolfgang Herrmann, Mobil: 0160-97 44 44 44

Wir bauen einen neuen mobilen Pflegedienst auf und hätten Sie gerne dabei!
Wenn Sie Pflegefachkraft sind - gerne auch mit Leitungserfahrung - und eine spannende Aufgabe suchen, sollten wir miteinander reden.
GESTALTEN SIE IHREN ARBEITSPLATZ MIT UND SEIEN SIE VON ANFANG AN DABEI.
Bewerben Sie sich auf eine spannende Aufgabe.
Denn Ihr Beruf ist sinnstiftend:
Den Schwächeren helfen, ein gutes Gefühl erfahren, Anerkennung bekommen, kein Null-Acht-Fünfzehn-Beruf - bei fairer Bezahlung.
Und: Bei uns existiert noch die 38,5 Stundenwoche!
PFLEGE IST EINFACH MEHRWERT!
Wir freuen uns auf Ihre Unterlagen.
E-Mail: info@awo-mannheim.de • Telefon: 06 21.3 38 19-0

Huther Immobilien
COMMERCIAL | MANNHEIM | HEIDELBERG
Wir sind online!
Folgen Sie uns auf **Facebook** und **Instagram**
@huther.immobilien.mannheim
und besuchen Sie unsere **Newsseite**.
www.huther-immobilien.de/news
Bleiben Sie immer auf dem Laufenden in Sachen Immobilien in Rhein-Neckar.
Wir sind Ihr Immobililienexperte
für Oststadt, Schwetzingerstadt, Feudenheim, Wallstadt und die ganze Rhein-Neckar-Region

Dem Krebs die lange Nase zeigen.
Ihre Spende hilft!
Deutsche Leukämie-Forschungs-Hilfe
AKTION FÜR KREBSKRANKE KINDER
Ortsverband Mannheim e.V.
Sparkasse Rhein Neckar Nord
DE93 6705 0505 0038 0038 01 • MANSDE66XXX
www.krebskranke-kinder.de

Alle Bezirksbeiräte ziehen an einem Strang

Offener Brief an OB Peter Kurz wegen Kultur- und Sporthalle

Alle Wallstadter Bezirksbeiräte stehen hinter den Forderungen, dass beim Thema Kultur- und Sporthalle nun langsam der Turbo eingelegt werden müsse. Foto: Sohn-Fritsch

WALLSTADT. Über alle Parteigrenzen hinweg hält der Wallstadter Bezirksbeirat nicht nur bei diesem Thema zusammen: das geforderte Kultur- und Sportzentrum. Gemeinsam unterschrieben alle Parteisprecher nun einen offenen Brief an Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz, in dem sie darauf hinwiesen, dass die Zeit dränge und die Stadt Mannheim sich nun unverzüglich des Themas annehmen müsse. „Mehr als fünf Monate liegt die offizielle Übergabe der professionell erfassten und ausgewerteten Bedarfe der Wallstadter Vereine zurück. (…) Leider ist seitdem zu wenig passiert", formulierten die Wallstadter Bezirksbeiräte. Ungewohnt prompt kam die Antwort aus dem OB-Büro. Die Verwaltung sei sich der hohen Bedeutung eines Ortes für Kultur und Sport in Wallstadt bewusst. Ein Anfang Mai wahrgenommener verwaltungsinterner Termin führte die angegebenen Bedarfe von Bürgerinitiative und Freiwilliger Feuerwehr zusammen. Folgendes weitere Vorgehen wurde in dieser Sitzung vereinbart: Der Flächenbedarf wird für zwei Planungsvarianten ermittelt. Die Variante 1 steht hierbei für einen gemeinsamen Neubau von Feuerwehrhaus sowie Kultur- und Sporthalle mit einem großen Grundstücksbedarf. Für Variante 2 sind zwei kleinere Grundstücke nötig, denn sie beinhaltet zwei getrennte Neubauten. Außerdem versprach die Verwaltung, den Bezirksbeirat zeitnah über den Planungsstand zu informieren. *and*

Königinnendrama zum Auftakt

20. Schillertage beginnen am 20. Juni

MANNHEIM. „Fieber" ist der Titel der 20. Schillertage vom 20. bis 30. Juni mit 33 Produktionen, Performances, Projekten und Konzerten, präsentiert von 310 Künstlern aus 13 Ländern an 14 Spielorten in der gesamten Stadt. „Das sind rund 9.500 Minuten reine Spielzeit", sagt Christian Holtzhauer, Schauspielintendant am Nationaltheater Mannheim (NTM) und erstmals Künstlerischer Leiter der alle zwei Jahre stattfindenden Schillertage. Zur Eröffnung wird am 20. Juni um 18 Uhr die NTM-Neuproduktion von Schillers Königinnendrama „Maria Stuart" aufgeführt. Auch die Multihalle, die Abendakademie und Cineplex Kino, Cinema Quadrat, der Stadtraum selbst oder der Bunker unter dem NTM werden zur Spielstätte. Auf dem Theatervorplatz entsteht die „NTM-Arena – das Festivalzentrum", in dem auch täglich die kostenlosen „Schill-Out-Konzerte" stattfinden. Eine neu eingerichtete Stadt-Jury wird am Ende des Festivals öffentlich ihre Sicht auf das Programm präsentieren.

Zum Festivaltitel erklärt Holtzhauer, dass Schiller in seiner Eigenschaft als Arzt versucht habe, den Wandel seiner Zeit nach der Französischen Revolution medizinisch zu erklären. Er sah die Gesellschaft mit Fieber infiziert und habe versucht, sie mit den Mitteln der Kunst zu heilen. Die 20. Auflage der Schillertage, die 1978 in Mannheim begonnen haben, nehme diesen Ansatz auf. „Schiller hat es damals mit ästhetischer Erziehung versucht. Das Festival ist eine Auseinandersetzung mit dieser ästhetischen Erziehung. Und eine Frage nach den Fieber- und Erregungskurven unserer Zeit", erläutert Holtzhauer. Von ihren Anfängen habe sich die Veranstaltung längst weit entfernt. „Damals waren die Schillertage ein deutscher und internationaler Leistungsvergleich des Gegenwarttheaters, verbunden mit der Frage, ob Schiller für die Gegenwart noch erlebbar ist", erklärt der Schauspielintendant. Das stehe längst außer Frage. Stattdessen laute die Frage mittlerweile, wie Schiller auf die heutige Welt blicken würde.

red/pbw

Das komplette Programm zum Blättern und zum Download unter www.schillertage.de

Volles Haus beim Schmiedefest

Teutonia am Vatertag schnell ausverkauft

Gute Stimmung und volles Haus herrschte den ganzen Tag über beim Schmiedefest des MGV Teutonia. Foto: zg

FEUDENHEIM. Bereits zum dritten Mal veranstaltete der MGV Teutonia Feudenheim auf dem Hof der Familie Bohrmann in der Pfalzstraße sein Vatertagsfest. Bereits kurz nach Öffnung des Tores waren die 40 Biertischgarnituren voll besetzt. Alle Gäste wollten den von den Teutonia-Frauen vorbereiteten Schmiedebraten essen, was dazu führte, dass bereits um halb vier Uhr alles ausverkauft war. Um die Mittagszeit gaben die Sänger des Traditionschores ein Ständchen. Sie sangen: „Kumbaya", „Udo Jürgens Medley", „Über 7 Brücken musst Du geh'n" und „Santiano" unter der Leitung von Thomas Wind, Albrecht Wunderle am Klavier und Herbert Knebel am Akkordeon. Der Erste Vorstand Dieter Kern freute sich, Gäste aus dem neugewählten Mannheimer Gemeinderat begrüßen zu dürfen. Dr. Claudia Schöning-Kalender, Nikolas Löbel, Thomas Hornung, Katharina Dörr und Alexander Fleck waren in die Schmiede gekommen. Auch beim Kuchenbuffet hieß es am frühen Nachmittag: „Ausverkauft!"

Um dieses Fest zu stemmen, sind viele helfende Hände notwendig. Vor allem Veranstaltungsleiter Günther Kern bekam ein herzliches Dankeschön für seine ehrenamtliche Arbeit. Christopher Kern erzählte eine kleine Randgeschichte: Um 12.00 Uhr bat der 1. Vorsitzende der Teutonia die Gäste um ihre Aufmerksamkeit und um ihr Verständnis, dass jetzt während des Chorauftritts etwa 15 Minuten lang die Kasse, der Ausschank und die Essensausgabe nicht besetzt seien, damit alle Sänger beim Chorauftritt dabei sein können. Völlig uninteressiert, was der Chor darbot, empörte sich eine gerade angekommene Dame, dass es unerhört sei, dass sie jetzt keinen Bon aus der Kasse bekäme, und brauste wieder vom Hof. Ihren Mann ließ sie zurück. Diesen bat man dann nochmals um Verständnis, er solle das doch auch seiner Frau sagen. Es gehe doch nur um einige Minuten. „Des konnscht derre selber sage. Mänscht vielleicht ich loss mir der Vatertag verderwe?", war die Antwort und er stellte sich geduldig an der Kasse an. Und schon kam wieder gute Stimmung auf, die den ganzen Tag anhielt. *zg*

P&D | Produkte & Dienstleistungen

Haus & Grund informiert: Grundsteuerreform und Betriebskosten

MANNHEIM. Derzeit wird politisch intensiv über die Reform der Grundsteuer diskutiert. Es drohen nicht unerhebliche Steigerungen, wenn das vom Bundesfinanzminister favorisierte wertabhängige Modell kommen sollte. In diesem Zusammenhang wird daher nun auch erwogen, die Grundsteuer aus dem Katalog der umlagefähigen Betriebskosten auszugliedern. Die Idee hat nicht nur bei den Parteien Freunde, auch der Deutsche Mieterbund unterstützt sie. Aber ist das wirklich eine gute Idee? Die Antwort von Haus & Grund ist eindeutig: „Schlicht und ergreifend: Nein. Den Mietern wird damit ein Bärendienst erwiesen. Wird die Umlagefähigkeit der Grundsteuer aufgegeben, werden viele Vermieter diese Kosten in die Miete einpreisen. Dies führt zu einem Anstieg der Grundmiete – womit die Mieter wieder stärker belastet werden." Das Umlagesystem sollte nach Meinung des Verbands an dieser Stelle nicht verändern werden. Es müsse vielmehr gewährleistet sein, dass die Grundsteuerreform nicht zu einem erheblichen Anstieg der Steuerbelastung führe. Das haben über die Hebesätze die Gemeinden selbst in der Hand. Haus & Grund hat hierzu die Gemeinden befragt und ist auf die Ergebnisse gespannt. Der Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümerverband Mannheim e. V. besteht seit 1893. Er vertritt die Interessen von rund 6.000 privaten Vermietern und Eigentümern. *pm/red*

Weitere Infos unter www.hug-mannheim.de

Das amtliche Endergebnis steht fest

So haben die Stadtteile gewählt

MANNHEIM-OST. Der Kreiswahlausschuss sowie der Gemeindewahlausschuss haben am Montag, 3. Juni, die amtlichen Endergebnisse der Europawahl sowie der Gemeinderatswahl in Mannheim festgestellt und bekannt gegeben. Wie erwartet, haben die Nachprüfungen nur geringfügige Änderungen gegenüber dem vorläufigen amtlichen Ergebnis ergeben.

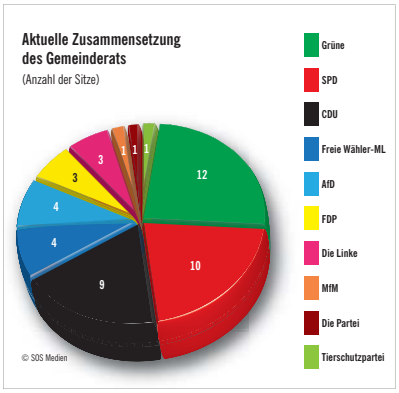
Für die Stadtteile Feudenheim und Wallstadt werden folgende Vertreter und Vertreterinnen im Gemeinderat sitzen: Lena Kamrad (Feudenheim) und Dr. Claudia Schöning-Kalender (Wallstadt) ziehen für die SPD in den Gemeinderat, Alexander Fleck (Feudenheim) für die CDU. Prof. Alfried Wieczorek (Feudenheim) wurde zwar auf den neunten Platz bei der CDU gewählt, kann aber nicht in den Gemeinderat einziehen, da er bis 2020 bei der Stadt Mannheim beschäftigt ist. Sein Platz geht an Thomas Hornung. Falls ein CDU-Mitglied aus dem Gemeinderat ausscheidet, wird Wieczorek erster Nachrücker sein. Gabriele Baier (Feudenheim) und Dr. Raymond Fojkar (Feudenheim) werden die Grünen im Stadtrat vertreten, Dr. Ulrich Lehnert (Feudenheim) die AfD. Dr. Birgit Reinemund (Feudenheim) vertritt ihren Stadtteil für die FDP.

Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz bedankte sich bei den Mitgliedern der beiden Wahlausschüsse, bei den über 1.600 Wahlhelferinnen und Wahlhelfern in 154 allgemeinen und 45 Briefwahlbezirken am Wahlsonntag sowie bei den über 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, die die Feinauszählung der Gemeinderatswahl durchgeführt haben. Er dankte auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Teams Wahlen beim Fachbereich Demokratie und Strategie der Stadt Mannheim für die reibungslose Vorbereitung und Durchführung des Großprojektes Europa- und Gemeinderatswahl. Große Anerkennung und besonderer Dank galt den Verwaltungsauszubildenden, die sich im „Lehrbetrieb Wahlbüro" – einer Mannheimer Spezialität – am Publikumsschalter und am Telefon um die Anliegen der Wahlberechtigten gekümmert und die Vorbereitungen für die Doppelwahl wesentlich unterstützt haben. *red/and*

Alle Ergebnisse unter www.mannheim.de/wahlen

Grüne legen überdurchschnittlich zu

So wählten Neuostheim/Neuhermsheim und Oststadt/Schwetzingerstadt



MANNHEIM-MITTE: Seit 3. Juni liegt das endgültige amtliche Endergebnis vor, und damit sind auch die Ergebnisse der Kommunalwahl in Neuostheim/Neuhermsheim und Oststadt/Schwetzingerstadt verbindlich. Nur in Wallstadt und in Feudenheim lag mit 66,7 beziehungsweise 64,8 Prozent die Wahlbeteiligung höher als in Neuhermsheim und Neuostheim, wo 63,7 Prozent der Wahlberechtigten von ihrem Stimmrecht Gebrauch machten. In der Oststadt/Schwetzingerstadt taten es ihnen 60,1 Prozent gleich. In beiden Stadtbezirken legten die Grünen kräftig zu. In Neuostheim/Neuhermsheim entfielen 23,4 Prozent (2014: 11,5) auf die Partei, in der Oststadt/Schwetzingerstadt 31,7 (19,5). Zugewinne auch für die FDP um 3,6 Prozent auf 7,4 Prozent in Neuostheim/Neuhermsheim und um 3,2 Prozent auf 8,8 Prozent in der Oststadt/Schwetzingerstadt. Die Freien Wähler – Mannheimer Liste verloren in Neuostheim/Neuhermsheim 3,1 Prozent und in der Oststadt/Schwetzingerstadt zwei Prozent und erhielten damit 11,5 beziehungsweise 6,8 Prozent der Stimmen. Die Einbußen für die beiden sogenannten großen Volksparteien CDU und SPD liegen im stadtweiten Vergleich mit zwischen 7,8 und 10, 1 Prozent über dem Durchschnitt. Entsprechend überdurchschnittlich mit rund 12 Prozent fallen die Zugewinne für die Grünen aus, die im Mittelwert einen Zugewinn von 8,1 Prozent erzielen.

Auf Melis Sekmen, die Sitzungsleiterin des Bezirksbeirats Oststadt/Schwetzingerstadt, entfielen stadtweit 56.090 Stimmen. Damit erhielt die stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Grünen die mit Abstand meisten Stimmen der jeweiligen Spitzenkandidaten sowie aller Bewerber. Sie zieht für die genannten Stadtbezirke ebenso erneut ins Stadtparlament ein wie Helen Heberer (SPD), Thomas Hornung (CDU) Volker Beisel (FDP), Professor Dr. Achim Weizel, Christopher Probst und Holger Schmid (FW-ML). Für die bisher ebenfalls dort vertretenen Stadträte Steffen Ratzel (CDU) und Nazan Kapan (SPD) reichte es nicht. Das Wahlergebnis bestimmt auch die künftige Zusammensetzung der Bezirksbeiräte. In Neuostheim/Neuhermsheim erhalten die Grünen und die CDU jeweils drei Sitze, die SPD zwei. FDP, AfD, Die Linke und die Freien Wähler – Mannheimer Liste kommen auf einen Sitz. In der Schwetzingerstadt/Oststadt können die Grünen vier Bezirksbeiräte benennen, die SPD und die CDU jeweils zwei. Für Freie Wähler – Mannheimer Liste, Die Linke, AfD und FDP gibt es jeweils einen Sitz. *pbw*

Literatur zwischen Sprudelkisten

Lesung in Wallstadt erinnert an die Bücherverbrennung

WALLSTADT. Seit mindestens 15 Jahren wird mit dem „Wallstadter Lesekontor" der Bücherverbrennungen gedacht, die am 19. Mai 1933 auf dem Mannheimer Marktplatz stattfanden. Bisher gab es im Getränkehandel von Yilmaz Kalender in Wallstadt immer Lesungen von unterschiedlichen Personen und in verschiedenen Sprachen. Das war dieses Mal etwas anders. Der Feudenheimer Verleger Ulrich Wellhöfer sowie die Musikerin und Sängerin Susanne Bohn gestalteten den Abend, der wie immer zwischen Bier- und Sprudelkisten stattfand und somit ein ganz eigenes Flair hat.

Der Verleger Ulrich Wellhöfer und die Musikerin Susanne Bonn unternahmen eine literarisch-musikalische Europareise. Foto: Sohn-Fritsch

Anlässlich der bevorstehenden Europawahl hatte sich Wellhöfer ein knappes Dutzend Länder und die dazugehörigen Schriftsteller ausgesucht, um sie dem Publikum vorzustellen. Doch zuvor las Dr. Claudia Schöning-Kalender einen Text von Erich Kästner, in dem der Schriftsteller über die Bücherverbrennung sagt: „Ich habe Gefährlicheres erlebt, Tödlicheres. Aber Gemeineres nicht." Kästner war der einzige Schriftsteller, der der Verbrennung seiner Werke persönlich beiwohnte. Zu Klängen der Europahymne las dann Ulrich Wellhöfer ein zynisches Europa-Gedicht von Tucholsky, das damit endete: „Deutsche, kauft deutsche Zitronen". Wellhöfer stellte die Frage, wo Europa angefangen habe. Ja, da war doch was, in Griechenland mit einem Stier und einer jungen Frau. Da hat Europa angefangen. In zehn Liedern, zehn Ländern und zehn Texten stellten Wellhöfer und Bohn dieses Staatengebilde vor. Auch in Bulgarien ist Europa, dort, wo der Gedanke des Zusammenlebens gut funktioniert. Angel Wagenstein ist ein Autor aus Plovdiv, der Kulturhauptstadt 2019, und in seiner Geschichte ging es um den Großvater, der in türkischen, jüdischen, armenischen und bulgarischen Kneipen zu Hause war. Wellhöfers Europareise ging weiter nach Apulien und von dort nach Großbritannien. „Dort war Europa nie eine Vision", legte Wellhöfer dar und las aus einem übellaunigen Reiseführer aus dem 19. Jahrhundert mit dem vielsagenden Titel „Die schrecklichsten Länder der Welt". Susanne Bohn hatte immer die passenden Musikstücke parat, die sie am Klavier, mit dem Akkordeon oder singend vortrug. Yilmaz Kalender war genau der richtige Mann, um türkische Literatur vorzutragen. Er las Gedichte von Nazim Hikmet – sowohl in türkischer als auch in deutscher Sprache. Irland, Russland, Österreich: Auch sie gehören zu Europa, auch wenn sich Russland etwas schwertut damit. Wellhöfer las Texte von Ilja Ehrenburg, Stefan Zweig und Albert Schweitzer. Als die Europareise in Frankreich angekommen war, spielte und sang Susanne Bonn das französische Chanson „Göttingen" der Sängerin Barbara. Claudia Schöning-Kalender fand, dass dieses Lied nicht nur einen Beitrag zur Völkerverständigung geleistet, sondern auch das Motto der Veranstaltung wunderbar widergespiegelt habe. *and*

Pieks gegen gefährliche HPV-Vieren

Mannheim setzt auf Aufklärung und Angebot von Impftagen an Schulen

MANNHEIM. Humane Papillomviren (HPV) zählen zu den häufigsten sexuell übertragenen Erregern. Die meisten dieser Viren bergen laut Deutschem Krebsforschungszentrum ein niedriges Gesundheitsrisiko und verursachen harmlose, wenn auch unästhetische und lästige Feigwarzen. Andere wiederum sind höchst gefährlich und können Krebs auslösen. Jährlich erkranken in Deutschland etwa 8.000 Frauen und Männer aufgrund einer HPV-Infektion an Tumoren im Gebärmutterhals, aber auch an After, Penis sowie im Mund und im Rachen. 3.500 der Betroffenen sterben an ihrer Krebserkrankung, obwohl seit Jahren gegen die gefährlichen HPV-Typen wirksame Impfstoffe auf dem Markt sind. Ihre Entwicklung ist zu einem maßgeblichen Teil der Forschung des Mediziners Harald zur Hausen zu verdanken, wofür der ehemalige Vorstandsvorsitzende des Deutschen Krebsforschungszentrums Heidelberg 2008 den Nobelpreis erhielt. Ungeachtet dieser hohen Auszeichnung und obwohl die Ständige Impfkommission am Robert Koch-Institut die Impfung bereits seit 2007 für Mädchen und seit Juni 2018 auch für Jungen zwischen neun und 14 Jahren empfiehlt, ist diese wenig bekannt und die Impfraten sind entsprechend niedrig. „Mit fatalen Folgen", wie Claus Köster, Präsident des gemeinnützigen Vereins Gesundheitsnetz Rhein-Neckar e. V. feststellt. Gemeinsam mit weiteren Institutionen initiierte er daher 2015 ein Modellprojekt im Kreis Bergstraße, wodurch die Quote nach Aussage von Köster von 23 auf 80 Prozent gesteigert werden konnte. Was in Hessen funktioniert, soll als Nächstes in Mannheim gelingen: Im Zusammenschluss mit der Stadt, den niedergelassenen Kinder- und Jugendärzten sowie dem Staatlichen Schulamt wird das Projekt „Freiwillige HPV-Schulimpfung" gestartet. Projektträger ist die mittlerweile von Köster gegründete Preventa-Stiftung, und es freut ihn, dass Mannheim als erste Großstadt einsteigt und zugleich die Vorreiterrolle in Baden-Württemberg übernimmt.

Gestartet wird im Herbst. An zahlreichen Mannheimer Grundschulen wird es Elternabende mit Informationen zum Vorsorgeangebot geben. Sowohl Schulen als auch bei niedergelassenen Kinder- und Jugendärzten werden Impftage stattfinden. „Es handelt sich um ein freiwilliges Angebot. Wir wollen aufklären und für die Impfung werben. Entscheiden tun die Eltern im Konsens mit ihren Kindern", betont Bürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb, die das Projekt auf die Sekundarstufe II ausdehnen möchte, damit Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen sich ebenfalls beraten lassen können. Die Krankenkassen übernehmen die Kosten der Impfung, die in zwei Dosen im Abstand von mindestens fünf Monaten in die Muskulatur des Oberarms gespritzt wird.„Die Impfung hat bislang zu keinem einzigen Todesfall oder schweren Nebenwirkungen geführt", sagt Köster. Die Wirksamkeit werde durch die Studienlage ebenso bestätigt wie durch praktische Erfahrungen: So verzeichne Australien mit einer vorbildlichen Impfrate von 80 Prozent einen deutlichen Rückgang von Krebsvorstufen und Feigwarzen. Lange sei der Fokus auf den jungen Mädchen und dem Thema Gebärmutterhalskrebs gelegen. „Doch auch Männer können an HPV-indizierten Tumoren erkranken und sind gleichermaßen wie Frauen Überträger der Viren", sagt Köster. Warum die STIKO den Impfzeitpunkt für Neunbis Vierzehnjährige empfiehlt, erklärt Annette Suhr-Wallem als Vertreterin der niedergelassenen Kinder- und Jugendärzte in Mannheim damit, dass die Impfung als Schutzwirkung gegen Krebs idealerweise vor der Aufnahme des ersten Sexualkontaktes erfolgen sollte. *pbw*

Schütz + Eckert: verstärkt für Sie da!

Zum 01.06.2019 starten wir mit der Herbert Gruppe gemeinsam durch.

Unser traditionsreicher Fachbetrieb rund um **Sanitär, Heizung, Energie und Kundendienst** schließt sich der Herbert Gruppe an.
Wir sind in gewohntem Team weiterhin für Sie da.

Herbert Spezialisten für Gebäudetechnik + Schütz + Eckert

Unsere neue Anschrift:
Herbert Rhein-Neckar GmbH
Schneidemühler Str. 22–24
68307 Mannheim
Tel: 0621 71 898 990

24 h Notdienst
0172 627 77 50

ERNST-Gruppe

AdBlue® Service.
Komfortabel, schnell, günstig.

Spart an Zeit und Geld, aber nicht an Ihrem Komfort: Der AdBlue® Service.

Wir checken für Sie die Restreichweite und füllen Ihren AdBlue®-Tank bei Bedarf gleich wieder auf – auch im Express Service. Ohne Termin und Warten.

Für alle Fahrzeuge zum Preis von
19,90 €²
²Preis ohne Zusatzarbeiten

Volkswagen

Ihr Volkswagen Partner
Autohaus Ernst GmbH
Käfertaler Straße 261-263
68167 Mannheim
Tel. 0621/33811-0, info@ernstgruppe.de
www.volkswagen-ernstgruppe.de, www.ernstgruppe.de

Notiert

Wir bedanken uns für
40 Jahre
FIBA Motorfahrzeuge in Mannheim und
20 Jahre
Firmenbestehen in Wallstadt
Ihr FIBA-Team
FIBA
Motorfahrzeuge - Handels GmbH
Merowingerstraße 1-5 | 68259 Mannheim-Wallstadt
Tel.: 0621/488060 | Telefax : 0621/4880615
E-Mail: fiba@suzuki-handel.de | www.suzuki-handel.de/fiba

14.6.
MSN erscheint

Blumme kaafe!!!

Photo Prosswitz
Die schönsen Momente für immer festhalten
BILDER VOM PROFI
www.photo-prosswitz.de
0621 - 33 93 93 62

RODENSTOCK
SONNENBRILLEN AUCH IN IHRER INDIVIDUELLEN GLASSTÄRKE ZU ATTRAKTIVEN PREISEN
OPTIK SIEGERT
Inh. Frank Siegert
BRILLEN + KONTAKTLINSEN
SPORTBRILLEN + SONNENBRILLEN
Hauptstraße 78 · Mannheim-Feudenheim
Tel.:0621/79 20 56 · www.optik-siegert.de

Genießen Sie in gemütlicher, familiärer Atmosphäre unseren schattigen Biergarten.
Wir freuen uns auf Sie!
Gaststätte
Zur Wartburg
Inh.Benedikt Frank
Wallstadter Straße 15
68259 Mannheim
Tel. 0621 / 43 75 27 71
www.zurwartburg-feudenheim.de

Walter Ampersberger
raum&ausstattung
JOKA
Gardinen-, Polster-, Boden-, Tapezier- und Malerarbeiten
Hauptstr. 47 · 68259 Mannheim · Tel. 0621 / 7 99 29 05
ampersberger@t-online.de · www.ampersberger.de

Kehrwoche!

Wir sehen uns beim
Brunnenfest
am Rathausplatz
in Feudenheim
Sa. 6. Juli
APOTHEKE Beyer
Gute Gesundheit. Gute Preise. Inh. Eva Wolfmüller e.K.
Hauptstraße 81-83 • 68259 Mannheim-Feudenheim • Tel.: 0621 / 79 33 44
info@apotheke-beyer.de • www.apotheke-beyer.de

Fremdgehen?
Trauen Sie sich etwas Neues auszuprobieren!

Rita & Marianna
DAS HAARSTUDIO
Mannheim, Viehhoftsr. 3, Tel: 0621 443739
www.dashaarstudio.net

Auflösung
meiner Kunstsammlung
BILDER GRAFIKEN SKULPTUEN
u. a. HAP-Grieshaber, Klaus Böttger,
Karl Petry, Erich Sauer, Jo Weidenbusch
Besichtigung und Verkauf jeden
Samstag und Sonntag von 15.00 bis 19.00 Uhr.
LINDE Buch und Kunst
Kirchbergstr. 3
Mannheim Feudenheim
Tel.: 0621 794803

Omi besuchen

HR Hack Rohrreinigung GmbH
• Rohrreinigung
• Wartungsarbeiten
• Abwasserberatung
• Ortung der Leitung
• Dachrinnenreinigung
• Kanalreparatur
Notdienst 24/7 0800 3545550 Hack Rohrreinigung
Maudacher Straße 172
67065 Ludwigshafen
Telefon 0621 - 55 10 33
Telefax 0621 - 55 47 43
Mobil 0151 - 14 74 54 30
Isabelle Hack
Geschäftsführerin
info@hack-rohrreinigung.de
www.hack-rohrreinigung.de

Friseurtermin ausmachen!

13.6.
Jahrestag!!!
Wein besorgen :)

SCHLÜSSELDIENST
INHABER DAVID CHENERY
Karl G. Arnold
SEIT 1982
Hauptstraße 3 • MA-Feudenheim
Tel. 0621 / 795 307 • Fax 0621 / 437 29 570
Mobil 0160 /97 97 78 33
E-Mail: schluesseldienst.arnold@gmx.de

30 Jahre
Rund ums Rad
Wir danken für Ihr Vertrauen
Mosbacher Str. 21 • 68259 Mannheim
0621-702093 • info@rundumsrad-gmbh.de

GETRÄNKE KALENDER
WALLSTADTER GETRÄNKEMARKT
Ihr freundlicher Getränkehändler
Seit 1990 in Wallstadt.
Großes Wein- & Biersortiment,
Spirituosen, alkoholfreie Getränke,
Erfrischungsgetränke, Säfte
Verleih von Zapfanlagen, Gläsern,
Biergarnituren und Stehtischen
Edle pfälzer Weine
Yilmaz Kalender
Gundelsheimer Str. 19-21
68259 MA-Wallstadt
Telefon 0621/705948
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 9-12.30 & 15-18.30 Uhr
Sa: 8-13 Uhr
Mi: nachmittags geschlossen

„Brauchen kein weiteres Gremium“

Weirauch fordert Projektbeirat für die gesamte Metropolregion

MANNHEIM. Angesichts des Angebots der Bahn, im Zusammenhang mit der Realisierung der geplanten ICE-Neubaustrecke einen überregionalen Koordinierungsrat einzurichten, warnt der Mannheimer SPD-Landtagsabgeordnete Boris Weirauch vor einer Spaltung der Region bei den Planungen der Neubautrasse für ICE- und Güterverkehr. „Was wir nicht brauchen, ist ein weiteres Gesprächsgremium, sondern einen überregionalen Projektbeirat, der verbindliche Entscheidungen treffen kann. Zudem erschließt sich immer noch nicht, weshalb die Bahn-Trasse im südhessischen Bereich gemeinsam mit den Städten und Gemeinden über einen Projektbeirat realisiert werden soll, dessen Zuständigkeit aber an der Mannheimer Stadtgrenze endet“, gibt sich Weirauch mit der Ankündigung der Bahn nicht zufrieden. „Die Neubaustrecke Frankfurt-Mannheim zu planen, ohne genau zu wissen, wie man die Züge über den zentralen Bahnknoten Mannheim führen will, wirft Fragen auf“, verleiht Weirauch seiner Skepsis Ausdruck. Der Abgeordnete will, dass der von regionalen Akteuren lange geforderte Gesprächstermin von Region, Stadt und Land beim Bundesverkehrsministerium endlich stattfindet: „Die Bahn muss auf die Stadt und die Metropolregion zugehen und Klarheit schaffen, was sie will und auf welchem Wege dies geschehen soll.“ *pm*

„Ein Mehrwert durch den BdS ist für uns nicht ersichtlich“

Gewerbeverein Feudenheim will aus dem BdS austreten

FEUDENHEIM. Im Bund der Selbständigen (BdS) verbleiben oder austreten – das war die Hauptfrage, die die Mitglieder des Gewerbevereins Feudenheim zu klären hatten. Bei der Jahreshauptversammlung in der ASV-Gaststätte „Da Sandro“ ließ die Erste Vorsitzende Doris Kirsch zunächst das vergangene Jahr Revue passieren. Dies begann, wie schon so viele vorher, mit der beliebten Neujahrsgala in der Kulturhalle. Die Leistungsschau, die Vergissmeinnicht-Aktion, die Lange Nacht der Kunst und Genüsse, der Weihnachtsmarkt und der Fasnachtsumzug waren Veranstaltungen, an denen sich die Mitglieder des Gewerbevereins beteiligten. Karin Bühler, Kassenwartin des Vereins, trug den Kassenbericht vor, Kassenprüfer Ralph Kaiser bestätigte ihr ein „übersichtliches Kassenbuch und eine astreine Buchführung“. Deshalb konnte er gleich den Antrag auf Entlastung des Vorstandes stellen, dem auch stattgegeben wurde.

Wollen aus dem BdS austreten: Das Vorstandsteam des Gewerbevereins im BdS Feudenheim. Foto: Sohn-Fritsch

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die „Feudenheim-Card“, die der Gewerbeverein eingeführt hatte, um Kunden mit Rabattaktionen längerfristig an die Feudenheimer Geschäfte zu binden. „Leider wird die Feudenheim-Card zu wenig beworben“, klagte Doris Kirsch. Weder die Kunden noch die Mitarbeiter in einzelnen Geschäften wüssten genau, wie diese Karte funktioniert. Daher will der BdS Feudenheim nochmal eine Werbeaktion für die Feudenheim-Card durchführen. Weiter ging es mit dem Thema „Lange Nacht der Kunst und Genüsse“. In diesem Jahr will der BdS Feudenheim mit einem Motto an den Start gehen. Dieses lautet „Magie“ und wie die einzelnen Geschäfte es umsetzen, bleibt ihnen selbst überlassen. Das kann eine bunte Beleuchtung der Schaufenster, es können zauberhafte Luftballons und magische Musik sein. Auf dem Rathausvorplatz soll es vor 18 Uhr eine trickreiche Eröffnung mit einem Magier geben, so dass alle Besucher danach durch die Geschäfte flanieren können.

Alexander Fleck, Rechtsanwalt und Mitglied des BdS Feudenheim, hielt im Anschluss daran ein Kurzreferat über das Thema Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), das jeden Selbständigen betrifft. Fleck sprach über den Umgang mit Kundendaten: Welche Daten darf man erheben, welche speichern, wann muss man sie wieder löschen? „Es wird alles nicht so heiß gegessen, wie es gekocht wird“, nahm er seinen Vereinskollegen die Angst vor der DSGVO.

Dann stellte Doris Kirsch die Frage des Abends: „Soll der Gewerbeverein Feudenheim im BdS verbleiben oder nicht?“ Die Mitglieder diskutierten diese Frage nicht lange, denn Doris Kirsch legte die Fakten auf den Tisch. Der Ortsverein Feudenheim zahle einen sehr hohen Beitrag an den BdS (Kreisverband und Landesverband). Für diesen erhalte der Ortsverband im Gegenzug nichts, wie Doris Kirsch erklärte. „Der Mehrwert, den wir vom BdS bekommen, ist für uns nicht ersichtlich“, monierte sie. „Wir unterhalten den BdS mit unserem Geld, aber vor Ort bringt uns das keine Vorteile.“ Ohne Mitgliedschaft im BdS könne der Feudenheimer Ortsverein genauso arbeiten wie bisher. Da mit Alexander Fleck ein versierter Rechtsanwalt mit im Boot sitzt, konnten gleich die Geschäftsordnung des BdS sowie die Satzung des Feudenheimer Gewerbevereins auf Kündigungsbedingungen hin untersucht werden. Weil man während der Hauptversammlung jedoch keinen Beschluss fassen darf, wurde das Thema auf eine außerordentliche Sitzung vertagt. *and*

Auf Schmitt folgt Schwöbel

Interessante Vorträge beim Kiwanis Club Mannheim-Kurpfalz

MANNHEIM. Das Veranstaltungsprogramm vom Kiwanis Club Mannheim-Kurpfalz dient neben der Kontaktpflege immer auch dem guten Zweck. Denn bei jedem Treffen im Hotel Leonardo wird auch für eines der Charity-Projekte gesammelt. Die Vorträge sind zudem eine gute Gelegenheit, den Service-Club nach vorheriger Anmeldung bei Präsidentin Petra Wüst kennenzulernen. Im Mai war Holger Schmitt, Leiter der Justizvollzugsanstalt Mannheim, zu Gast. Er berichtete vom Auftrag des Justizvollzugs, die Häftlinge einerseits wieder auf das „Leben draußen“ vorzubereiten und andererseits den Schutz der Allgemeinheit vor Straftätern zu gewährleisten. Schmitt stellte die baulichen Gegebenheiten des auch als „Café Landes“ bezeichneten Gefängnisses in der Neckarstadt vor. Überstellt würden Gefangene, die vor dem Landgericht Mannheim und Heidelberg, teilweise auch vor dem Landgericht Mosbach rechtskräftig verurteilt seien: Männer über 21 Jahre unabhängig von begangenem Delikt und Sicherheitsstufe. Allerdings bewege sich die Zahl derer, die zu lebenslanger Haft verurteilt seien, „im kleinen zweistelligen Bereich“. Zunehmen hingegen würden sogenannte Ersatz-Freiheitsstrafen, die dann angetreten werden müssen, wenn ein zu einer Geldstrafe Verurteilter die Summe nicht zahlen kann. „Die Tendenz geht damit eher zu kurzen Strafzeiten“, so Schmitt. Von den insgesamt 650 Plätzen würden sich 611 auf den geschlossenen und 39 auf den offenen Vollzug verteilen. Großes Thema sei die Ausbildung während des Vollzugs. Im Gefängnis selbst sei das Erlangen des Hauptschulabschlusses möglich. Das Abitur könne zentral in Freiburg abgelegt werden. Als Ausbildungsberufe würden in der Anstalt Bäcker, Metzger, Maler, Schlosser, Schreiner und Teilezurichter angeboten. Jedoch sei aktuell nur etwas mehr als ein Drittel der Ausbildungsplätze belegt. Allerdings bestehe in Baden-Württemberg Arbeitspflicht für jeden Gefangenen. Schmitt beantwortete Fragen zum Thema medizinische Versorgung und Seelsorge hinter Gittern ebenso wie zu Freizeitangeboten und den Kontaktmöglichkeiten nach außen. Drei- bis viermal im Jahr gebe es sogenannte Familienbesuche. „Damit Väter nicht vergessen, dass sie Väter sind“, sagte Schmitt.

Hans-Peter Schwöbel stellte sich ebenfalls in den Dienst der guten Sache und bekam als Dankeschön den großen Kiwanis-Schirm von Clubpräsidentin Petra Wüste. Foto: Warlich-Zink

Im Juni hatte dann Professor Dr. Hans-Peter Schwöbel das Wort. „Sprache ist Heimat“ lautete die Überschrift seines Vortrags. Er betrachtete Dialekt sowohl aus der Sicht des Sprach- als auch des Sozialwissenschaftlers. Alles andere als eine trockene Angelegenheit, da Schwöbel seine Thesen, wie etwa „Dialekte gehören zum Kulturerbe der Menschheit“, mit „gesprochenen Beispielen“ belegte. Tenor: Dialekte folgen keinesfalls primitiven Sprachmustern, sondern können allein durch die Betonung selbst mit nur einem einzigen Wort wunderbar Stimmungen ausdrücken. Hochdeutsch selbst hingegen sei eine künstlich geschaffene Sprache. Und das merke man auch, fehle ihm doch die gerade für das Kurpfälzische typische Lautmalerei. „Unser Dialekt zischt und zieht, und er ist ziemlich wasserhaltig“, meinte Schwöbel zum Vergnügen der Zuhörer. Schlimmer noch als diejenigen, die den Dialekt nicht könnten und ihn deshalb verurteilten, seien „die Eingeborenen, die ihn eigentlich können müssten, aber mit gespitzten Lippen ein „Aufschneider-Kurpfälzisch“ sprechen würden. „Moin Boin tut weh“ zum Beispiel. Schwöbel sorgt sich um die Dialekte. „Artensterben und Dialektesterben gehen quasi Hand in Hand“, sagt er. Und mit dem Verschwinden der Dialekte, der „Muddaschbrooch“, würde auch die Heimat Stück für Stück verschwinden. Ebenfalls eine Auswirkung der Globalisierung, meint der bekennende Kurpfälzer. Sie wolle er nicht verteufeln, aber es gelte, diese durch lokale und regionale Akzente zu gestalten. „Modern Talking“ und „Denglisch“ würden nicht dazu gehören. Modewörter und Modefloskeln wie „Am Ende des Tages“ nerven ihn. Und statt „du solltest mal entschleunigen“ könne man besser „mach mal langsam“ sagen. *pbw*

So tickt die Welt

Explore-Science-Erlebnistage drehten sich ums Thema Zeit

MANNHEIM. „Zeit ist Geld“ oder auch „Zeit heilt alle Wunden“ – Redewendungen zum Thema Zeit gibt es viele. Doch hat der Tag wirklich 24 Stunden und ein Jahr zwölf Monate? Fragen, denen bei „Explore Science“ im Mannheimer Luisenpark auf den Grund gegangen wurde. Die naturwissenschaftlichen Erlebnistage der Klaus Tschira Stiftung präsentierten sich in diesem Jahr als spannende Zeitreise mit 60 Mitmach- und Erlebnisstationen sowie Workshops, Vorträgen und Shows für Kindergartenkinder, Schüler und Familien. Ein Angebot mit freiem Eintritt, das laut Veranstalter an fünf Tagen über 47.000 Besucher in den Luisenpark lockte.

Rekordverdächtige Zahlen wurden auch von den Schülerwettbewerben gemeldet. „Wir mussten das Zelt erweitern“, berichtete Pressesprecherin Alev Dreger von insgesamt 828 Gruppen mit knapp 2.400 Teilnehmern aus 132 Schulen. Allein für die Aufgabe „Papierturm“ hatten sich 372 Gruppen angemeldet, die im Vorfeld von Explore Science unter ausschließlicher Verwendung von Papier und Klebstoff einen möglichst leichten, 90 Zentimeter hohen „erdbebensicheren“ Turm bauen sollten. Bei der Wettbewerbsaufgabe „Tauchboot“ galt es, ein eben solches zu konstruieren, das ohne Fernsteuerung auf den Grund eines Aquariums sinkt, um nach frühestens einer, spätestens drei Minuten von alleine wieder aufzutauchen. Sein eigenes Zeitempfinden und die persönliche Reaktionszeit konnte man in der Festhalle Baumhain testen. Ein paar Schritte weiter erfuhr man, wie eine Sonnenuhr funktioniert. Durian Rohsiepe hatte seine vierte Klasse der Neckarschule aus der Neckarstadt für einen der vielen Workshops angemeldet. Unter dem Aspekt „Hautalterung“ stellten die Schüler aus verschiedenen Ölen, Sheabutter und Vitamin E eine hautverträgliche Sonnencreme her. Da auch Zinkoxid zum Einsatz kam, arbeiteten die Jungs und Mädels mit Mundschutz. Das Zelt mutierte zum Labor. Die Klasse 8a der Konrad-Duden-Realschule aus Rheinau war zusammen mit den Mitarbeitern vom Haus der Astronomie Heidelberg im Einsatz, um zu erklären, wie das Uhrwerk des Himmels tickt. Es ging um Jahreszeiten und Mondphasen. Patrick (15) und Camille (14) leiteten jüngere Kinder beim Basteln einer Planetenuhr an, anhand derer diese anschließend ablesen konnten, wie lange ein Tag und ein Jahr auf Merkur oder Mars dauern. Die Schule war eine von neun Kooperationsschulen aus der Metropolregion, die bereits im Vorfeld in Abstimmung mit der Stiftung bestimmte Themen erarbeiteten und dafür ein kleines Budget erhalten hatten. „Bei uns läuft das als zusätzliches Projekt“, erzählte Daniel Hauck als dafür verantwortlicher Lehrer. Der Mehraufwand sei durch den Mehrwert gerechtfertigt. „Die Schüler lernen, Selbstgelerntes anderen zu vermitteln, wodurch sich ihr eigenes Wissen verfestigt“, erklärte der Pädagoge. Er und Kollegin Denise Stein hielten sich daher im Hintergrund und waren doch jederzeit zur Stelle, wenn die Acht- und Neuntklässler an der schuleigenen Station zum Thema „Entstehung der Jahreszeiten“ und deren Auswirkungen auf Natur und Lebewesen wie beispielsweise den Distelfalter trotz aller Coachings vorab doch mal ins Straucheln gerieten. Weitere Partnerschulen aus Mannheim waren in diesem Jahr die Integrierte Gesamtschule Herzogenried und das Johann-Sebastian-Bach-Gymnasium. „Interessierte Schulen können sich jedes Jahr neu bewerben“, so Dreger. Gleiches gilt auch für Musik- und Reporterklassen an der nächsten Explore Science, die vom 24. bis zum 28. Juni 2020 zum Thema „Chemie“ im Luisenpark Mannheim stattfinden wird. *pbw*

Konrad-Duden-Realschule und Haus der Astronomie erklärten gemeinsam „Das Uhrwerk des Himmels“. Foto: Warlich-Zink

Infos unter www.explore-science.info

SP Weitere Fotos unter Stadtteil-Portal.de, Nachrichten vom 28. Mai

Feudenheimer Kerwevorstand wurde gewählt

Kerweverein sucht noch weitere Mitstreiter

Der neue Feudenheimer Kerwevorstand (v. l.): Daniel Doktor, Klaus Unrath, Christa Werner-Unrath, Kerstin Bäumer, Karsten Schüssler (hinten), Monika Loser, Walter Ampersberger, Thomas Jentscheck. Es fehlen Anne Graf und Irmi Benz. Foto: Jentscheck

FEUDENHEIM. Bei der Jahreshauptversammlung des Feudenheimer Kerwe-Vereins wurde eine positive Bilanz der Kerwe 2018 gezogen. Trotz erschwerter Umstände im organisatorischen Bereich verlief der Ablauf der Großveranstaltung gut. Auch der neue Standort für das Feuerwerk erwies sich als geeignet, das Wetter spielte mit, und 120 Stände entlang der Kerwemeile sprachen für sich.

Nachdem die Kassenführerin Monika Loser den Kassenbericht vorgetragen hatte, wurde ihr eine ordentliche Kassenführung bestätigt, das gesamte Vorstandsteam konnte demnach entlastet werden. Bei den anstehenden Neuwahlen wurde Kerstin Bäumer als erste Vorsitzende im Amt bestätigt, Thomas Jentscheck ist und bleibt zweiter Vorsitzender. Anne Graf wurde zur Schriftführerin neu gewählt. Daniel Doktor, Klaus Unrath, Christa Werner-Unrath, Karsten Schüssler sowie Walter Ampersberger gehören dem Kerweverein als Beisitzer an. Monika Loser wurde in ihrem Amt als Kassiererin bestätigt, und Irmi Benz ist die neue und alte Kerwebürgermeisterin.

Grundsätzlich wurde aus der Sicht des Vorstandes bemängelt, dass zu wenig selbstständige Feudenheimer Firmen sich an der Organisation beteiligen. Die gesamte Organisation der Kerwe liege in den Händen von gerade einmal neun Personen, und zwar dem Vereinsvorstand und den Beisitzern. Die Kerwe sei eine Veranstaltung von und für Feudenheimer Gewerbetreibende, jedoch brächten sich zu wenige Gewerbetreibende auch tatsächlich ein, bemängelte Thomas Jentscheck. „Es müssen über 40.000 Euro generiert werden, um die Kerwe zu finanzieren“, erklärte er. Das könne eine derart kleine Anzahl an Personen kaum alleine stemmen. Die Verantwortung sei sehr groß, kostendeckendes Arbeiten werde immer schwieriger. Deshalb wünscht sich der Kerweverein eine breitere Unterstützung durch Feudenheimer Geschäftsleute, die dabei helfen, Mannheims größtes Stadtteilfest auch weiterhin in der Erfolgsspur zu halten. *and*

Richtfest am BUGA-Gelände

Wohnungen sollen im Herbst bezugsfertig sein

MANNHEIM. Auf dem langjährenden Firmengelände der Draht Christ GmbH in der Wachenheimer Straße im Stadtteil Käfertal feierte der Projektentwickler Bonava im Mai Richtfest für die ersten 26 neuen Wohnungen. „Die Lage in unmittelbarer Nachbarschaft des kommenden BUGA-Geländes ist besonders bei jungen Paaren mit Kindern gefragt. Hier ist es grün, ruhig und auch Kitas und Schulen sind nicht weit. Im Herbst werden die ersten Familien einziehen“, erklärt Bonava-Projektleiterin Vanessa Biruk. Das Quartier umfasst insgesamt zwei Mehrfamilienhäuser und vier Townhouses mit 52 Miet- sowie 26 Eigentumswohnungen. Die geplanten Wohnungen bieten rund 45 bis 170 Quadratmeter Wohnfläche, zwei bis fünf Zimmer sowie je einen Balkon oder eine Terrasse. Zu jeder Wohnung gehört zudem ein gesonderter Kellerraum. Alle Etagen werden per Aufzug erreichbar sein. Unterhalb des Quartiers ist eine Tiefgarage mit 78 Stellplätzen geplant. Weitere Parkmöglichkeiten sollen im Außenbereich der Townhouses entstehen. Eine großzügige Grünanlage mit Sitzgelegenheiten mit Spielflächen soll zum Treffpunkt der Nachbarn werden. „Inzwischen sind die meisten Wohnungen vergeben. Doch wir planen schon das nächste Quartier in der Nachbarschaft. Die Details stehen noch nicht alle fest, doch es wird weiterer Wohnraum entstehen“, sagt Vanessa Biruk. Nähere Informationen zu den noch verfügbaren Eigentumswohnungen in der Wachenheimer Straße erhalten Interessenten unter der kostenfreien Rufnummer 0800 6708080 oder online unter bonava.de/kaefertal. *pm/red*

Bezirksbeiräte besorgt über zunehmenden Parkdruck

Eltern werben um Budgetmittel für Projektideen an Schule und Kindergarten

SCHWETZINGERSTADT/OSTSTADT. Drei Tage nach der Kommunalwahl fand im Trafohaus die letzte öffentliche Bezirksbeiratssitzung in der bisherigen Konstellation statt. Auch Sitzungsleiter Dr. Boris Weirauch (MdL), der nicht mehr für den Gemeinderat kandidiert hatte, verabschiedete sich vom Gremium. Dieses war zwar beschlussfähig, allerdings blieben einige Plätze leer. Die für Schwetzingerstadt/Oststadt bis zur neuen Legislaturperiode noch zuständigen Stadträte glänzten komplett durch Abwesenheit. Hauptanliegen des Bezirksbeirats waren Fragen zum ruhenden Verkehr. Bemängelt wurde zum einen die „Ausbreitung der Taxis“ rund um den Hauptbahnhof. „Sie parken die Restaurants zu“, beschrieb Grünen-Sprecherin Melanie Schmitt ihre Beobachtungen. Harald Born vom Fachbereich Sicherheit und Ordnung betonte, dass täglich kontrolliert werde und bei entsprechenden Ordnungswidrigkeiten Strafzettel genauso an Taxifahrer wie an die übrigen Fahrzeughalter verteilt würden. Regina Jutz (Grüne) und Bernhard Juretzek (CDU) thematisierten den hohen Parkdruck im Quartier. Jutz verwies auf einen gemeinsamen Antrag des Bezirksbeirats mit der Frage, ob man Pendler nicht mit Park+Ride-Angeboten am Rande des Stadtteils vom Parken im Stadtteil abhalten könne. Erhebungen zu Pendlerzahlen gebe es nicht. Sie sind nach Auffassung von Born auch nur schwer und vor allem kaum zuverlässig zu erheben. Angesichts von 34.000 Verwarnungen wegen Falschparkens im vergangenen Jahr bestätigt er den Parkdruck. „Das ist ein gesellschaftliches Problem. Es gibt immer mehr Fahrzeuge“, so Born. Mit den kostenlosen Parkplätzen gegenüber dem Luisenpark seien allerdings durchaus Parkmöglichkeiten in Randlage gegeben und aus Sicht der Verwaltung keine zusätzlichen P+R-Flächen notwendig. Schmitt regte an, die genannten Parkplätze zu kennzeichnen. Ein entsprechender Prüfauftrag an die Verwaltung wurde direkt aus der Sitzung mitgenommen. „Der Umstieg auf den ÖPNV muss belohnt werden“, meinte Schmitt weiter und hält eine bessere Taktung der Linien 6/6A für notwendig. Andreas Ullrich (Die Linke) schlug vor, den Parkplatz Maimarktgelände ebenfalls in die Überlegungen einzubeziehen. Weirauch sieht in der vom Bezirksbeirat vorgeschlagenen Ausdehnung des Bewohnerparkens einen Ansatz. Ein anderer könnte sein, die Zahl der Sonderparkgenehmigungen zu beschränken sowie die Parkhäuser in Quartiernähe, die abends oft leer stünden, in das Bewohnerparken einzubeziehen. „Das Bewohnerparken wurde bereits ausgedehnt. Bewohnerparken komplett ist jedoch nicht erlaubt“, erklärte Born. Auch die Parkgebühren seien auf Wunsch des Gremiums erhöht worden. Aus Sicht einer Bürgerin jedoch längst nicht hoch genug.

Unter Verschiedenes meldeten sich Elternvertreter der Kindertagesstätte St. Elisabeth zu Wort. Der von den Kindergartenkindern gern genutzte Kopernikusspielplatz bedürfe dringend einer Aufwertung und Umgestaltung. Die Eltern hätten Ideen und würden sich gerne einbringen. „Wie gehen wir da am besten vor, wie sind die Wege?“, wurde gefragt. Der Bezirksbeirat sagte grundsätzlich seine Unterstützung zu und will als Erstes klären, was laut Spielplatzkonzeption der Stadt mit diesem Gelände geplant ist, und wann dies geschehen soll. Eltern vom Förderverein der Pestalozzischule nutzten die Gelegenheit, um ihren Antrag auf Zuschuss aus dem Stadtbezirksbudget persönlich vorzustellen. Geplant ist ein Zirkusprojekt Ende Juli, das der Sprachförderung ebenso dienen soll wie der Förderung des Miteinanders. *pbw*

Diakonissenkrankenhaus Mannheim

Patientenforum Diako InForm

Dienstag, 25. Juni 2019, 18 Uhr
Theodor-Greiner-Festsaal im Mutterhaus, 1. Stock

TOP REGIONALES KRANKENHAUS 2019 BADEN-WÜRTTEMBERG FOCUS

Nahrungsmittelallergie – eine überschätzte Erkrankung?

Vortrag:
Chefarzt Prof. Dr. Dieter Schilling,
Medizinische Klinik II, Gastroenterologie, Hepatologie und Endokrinologie, Diakonissenkrankenhaus Mannheim

Diakonissenkrankenhaus Mannheim
Speyerer Straße 91–93
68163 Mannheim
Telefon 0621 8102-0
krankenhaus-ma@diakonissen.de
Zugang auch über die Belchenstraße 1

www.diakonissen.de

Diakonissen Speyer – Ein gutes Zeichen seit 1859
Diakonissenkrankenhaus Mannheim

Individuell ABSCHIED NEHMEN
Bestattung · Vorsorge · Finanzierung

Ihr zuverlässiger Partner.
Jederzeit erreichbar.
pietät hiebeler
Bestattungstradition seit 1959
www.pietaet-hiebeler.de
Heidelberg, Mittermaierstraße 9 | 06221 - 9 70 50
Mannheim, Friedrichstraße 3-5 | 0621 - 84 20 70
Schwetzingen, Friedrichsfelder Straße 2 | 06202 - 18 68 4

TERMINE

FEUDENHEIM

→ **Samstag, 15. Juni**
18.30 Uhr, Konzert: Dirigieren im Fokus, Epiphaniaskirche

→ **Sonntag 23. Juni**
11 Uhr, Ausstellungseröffnung mit Bildern von Helga Fremgen, Kulturtreff Feudenheim, Hauptstraße 52a

→ **Freitag, 28. Juni**
18.30 Uhr, Spieleabend für Alt und Jung, Theodor-Fliedner-Haus
20 Uhr, Konzert mit Madeleine Schumacher, Kulturtreff Feudenheim, Hauptstraße 52a

→ **Samstag, 29. Juni**
20 Uhr, Gitarrenmusik mit Koku und Payne, Vita Throm
8-12 Uhr, Meditationsvormittag, Epiphaniashaus

WALLSTADT

→ **Dienstag, 25. Juni**
14.30 Uhr, „Die Reisen des Apostel Paulus", katholisches Gemeindezentrum

Donnerstag, 27. Juni
19 Uhr, Bildvortrag „Guatemala – Menschen, Märkte, Maya", Katholisches Gemeindezentrum

→ **Freitag, 28. Juni**
19.30 Uhr, Frau Frankes verdammt wunderbarer Lesesalon, Café Maije

→ **Samstag, 29. Juni**
14 Uhr, 20. Motorradausflugsfahrt, MSC Wallstadt, Merowinger Straße

→ **Sonntag, 30. Juni**
8.30 Uhr, 38. Volksradfahren, MSC Wallstadt, Merowinger Straße

→ **Donnerstag, 4. Juli**
19 Uhr, „Was man über Nahrungspausen wissen sollte", Katholisches Gemeindezentrum

OSTSTADT/SCHWETZINGERSTADT

→ **Montag/Freitag, 17./21. Juni**
9-14 Uhr, Ferienspiel „Luisenstadt", Unterer Luisenpark

→ **Mittwoch, 19. Juni**
18-21 Uhr, Herzkissen-Nähen im Quartierbüro Schwetzingerstadt

Mittwoch, 26. Juni
19 Uhr, Mitgliederversammlung TSV 1848, Sportzentrum Hans-Reschke-Ufer

→ **Freitag, 28. Juni**
18 Uhr, „Orgel:Punkt:Sechs", 30 Minuten Orgelmusik an der Christuskirche, Eintritt frei

→ **Samstag, 29. Juni**
13.30 Uhr, „Das Abenteuer der Schildkröte Tranquilla Trampeltreu", Orgelkonzert für Kinder, Christuskirche, Eintritt frei
ab 13.30 Uhr, Gemeindefest rund um die Christuskirche
14-17 Uhr, Sommerfest TSV 1848, Sportzentrum Hans-Reschke-Ufer

→ **Sonntag, 30. Juni**
ab 10 Uhr, Gemeindefest rund um die Christuskirche

NEUOSTHEIM/NEUHERMSHEIM

→ **Donnerstag, 27. Juni**
20 Uhr, 2. Treffen der Selbständigen im „Mirenes Art"

→ **Freitag, 5. Juli**
10-20 Uhr, Equitana Open Air, Festival des Pferdesports, Maimarktgelände

FÜR SIE HIER VOR ORT
Schwetzingerstadt • Oststadt • Neuostheim
Neuhermsheim • Feudenheim • Wallstadt
BESTATTUNGSHAUS
ZELLER
Erledigung aller Formalitäten und Amtswege.
Tag und Nacht dienstbereit auf allen Mannheimer Friedhöfen.
Auf Wunsch Hausbesuche
Erd- oder Feuerbestattung
ab 890,- € zzgl. amtliche-+Friedhofsgebühren
Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherung bis zum 85. Lebensjahr
Waldstraße/Ecke Waldpforte
Mannheim 06 21/7 48 23 26

MANNHEIMER BESTATTUNGSHAUS KARCHER seit 1985
Mit Kompetenz und Gefühl stehen wir Ihnen in **Wallstadt** und **Feudenheim** zur Seite.
Eigene Hauskapelle und Abschiedsräume
Hausbesuche in allen Stadtteilen
Geprüfte Bestatter (HWK) als feste Ansprechpartner
Kostenfreie Vorsorgeberatungen
ZENTRALRUF: MA - 33 99 30
Erd-/Feuerbestattung komplett ab 950,- € zzgl. öffentliche Gebühren
Mannheim, Am Friedhof 33 - Filiale Wallstadt, Merowingerstr. 8

FRIEDHÖFE MANNHEIM
Bestattungsdienst
Im Sterbefall alles in einer Hand
Am Jüdischen Friedhof 1 (Hauptfriedhof)
Tag und Nacht ☎ 33 77-200

Echte Hilfe ist ein Kinderspiel
Deutsche Leukämie-Forschungs-Hilfe
AKTION FÜR KREBSKRANKE KINDER
Ortsverband Mannheim e.V.

Sparkasse Rhein Neckar Nord
DE93 6705 0505 0038 0038 01
MANSDE66XXX
Ihre Spende hilft!
www.krebskranke-kinder.de

seit über 30 Jahren 1985-2017
KLAUS LANG SCHREINERMEISTER
SCHREINEREI • GLASEREI
INNENAUSBAU • ALTBAUSANIERUNG • RESTAURIERUNG
Talstraße 139
68259 Mannheim-Feudenheim
Tel. 06 21/79 80 528
Fax: 06 21/79 80 529

Fensterbau • Fachbetrieb • Reparatur • Verglasung
Glaserei Bleibinhaus ehem. Kuhn
Inh. Michael Bleibinhaus Glasermeister
Meerfeldstraße 86, MA-Lindenhof | Tel.: 0621 / 42 94 43 10, Mobil: 0170 - 27 04 834
info@glaserei-bleibinhaus.de • www.glaserei-bleibinhaus.de
Glas- & Fensterreparatur-Eildienst • Fenster & Türen • Fliegengitter • Glastüren

SUDOKU-ECKE (MITTEL)

			4	9				2
1	3						9	5
				1				
		8			3		7	
		3	9	2	7			
5		9			1			3
6		7	5		9	3		
3				7	4			6
	4		1	3		2		

Ort für Erholungssuchende und Eisvogel

Sanierung des Sees im Technoseum-Park abgeschlossen

MANNHEIM. In den vergangenen Monaten wurde der untere Teil des Sees im Museumspark des Technoseums saniert. Mit dieser Maßnahme ist die umfassende Erneuerung des Parks, die 2012 mit der Renovierung der hölzernen Brücke über den See begonnen wurde, endgültig abgeschlossen. Die Arbeiten fanden bewusst im Winter statt, um das Ökosystem so weit wie möglich zu schonen. Die Kosten in Höhe von rund 450.000 Euro trägt das Amt Mannheim und Heidelberg von Vermögen und Bau Baden-Württemberg. Der Park wurde 1990 zur Eröffnung des Landesmuseums nach Entwürfen des Berliner Gartenarchitekten Prof. Jürgen Zilling angelegt. Als Parklandschaft mit einem See, die ein Gegengewicht zur technoiden Architektur des Technoseum-Gebäudes darstellt. „Park und Museum bilden ein Ensemble, das dank des Einsatzes des Landes Baden-Württemberg erhalten bleibt und auch zukünftig als Naherholungsgebiet dient", erklärt Museumsdirektor Prof. Dr. Hartwig Lüdtke.

Vor drei Jahren wurde bereits über die Wintermonate der Obersee saniert. Ab November 2018 dann der untere See, dessen Fische in den Obersee versetzt wurden, um anschließend das Wasser abzulassen. Bis März 2019 erfolgte die Instandsetzung der Tonschicht, die ein Versickern des Wassers verhindert. Außerdem wurden die wuchernden Schilfpflanzen zurückgeschnitten, damit der See nicht weiter verlandet, und die Uferzone sowie die Gehwege rund um den Untersee ertüchtigt. Damit der frisch ausgesäte Rasen anwachsen konnte, blieben die Bauzäune noch einige Wochen nach Abschluss der Arbeiten stehen. Die Bauarbeiten geschahen in enger Abstimmung mit der Naturschutzbehörde und den Naturschutzverbänden, denn der Museumspark ist der Lebensraum zahlreicher Vögel, Libellen, Reptilien und Amphibien. So nisten rund um den See allein 20 verschiedene Vogelarten, darunter auch streng geschützte wie der Eisvogel, das Teichhuhn und die Türkentaube. „Auch aus diesem Grund wurden Unter- und Obersee zeitversetzt saniert, denn so konnten wir den Tieren ein Rückzugsgebiet bieten, während der jeweils andere Teil des Gewässers ertüchtigt wurde", erläutert Bernd Müller, Amtsleiter Mannheim und Heidelberg von Vermögen und Bau Baden-Württemberg.

pm/red

Zurück zum klassischen Führungsmodell

Michael Graf übernimmt Leitung des Diakonischen Werks

Michael Graf setzt auf Vernetzung und niederschwellige Angebote im Bereich der sozialen Dienste. Foto: Lammer

MANNHEIM. Das im Frühjahr 2017 gestartete Modell der Doppelspitze aus Kaufmann und Theologe endete für das Diakonische Werk Mannheim im Sommer 2018 mit einem doppelten Verlust. Auf die Kündigung des kaufmännischen Direktors Helmut Bühler folgte der Rücktritt des geschäftsführenden Direktors Matthias Weber. Es hatte menschlich nicht gepasst. Im November letzten Jahres stand dann fest, dass das größte Diakonische Werk in Baden künftig wieder nur mit einem Direktor arbeiten wird. Dieser steht mit Michael Graf nun fest. Derzeit als Referent der Abteilung Soziales und Freiwilligendienste des Diakonischen Werks Pfalz tätig, wird der diplomierte Sozialarbeiter seine neue Arbeitsstelle am 1. September antreten. Bei seinem aktuellen Arbeitgeber ist er für die betriebswirtschaftlichen Belange der Häuser der Diakonie zuständig.

Die Frage, ob die alleinige Nachfolge auf die Doppelspitze für Graf damit „Arbeit für Zwei" bedeute, verneint Dekan Ralph Hartmann. Zwar habe man sich mit der Besetzung der Direktion durch eine Person wieder für ein klassisches Führungsmodell entschieden, so dass Graf für alle Bereiche Verantwortung übernehmen müsse. „Aber entsprechend verstärken wir die Zuarbeit", sagt Hartmann. Konkret bedeutet das: In der Finanzbuchhaltung wird derzeit eine geeignete Person für eine neu geschaffene Stelle gesucht. Außerdem wird das Controlling für den gesamten Bereich der Evangelischen Kirche inklusive Diakonischem Werk an einer zentralen Stelle eingerichtet. Hartmann betont, dass bei der Suche nach einem neuen Direktor oder einer neuen Direktorin die Breite in der Kompetenz und Erfahrung ein wesentlicher Faktor gewesen sei. Der oder die Neue sollten sich in der diakonischen Sozialarbeit genauso auskennen wie in Betriebswirtschaft, Theologie und Kirche sowie über allgemeine Führungs- und Steuerungserfahrung verfügen. Dies treffe auf Michael Graf zu. „Er ist genau der Mann, nach dem wir gesucht haben und für den wir uns auch Zeit gelassen haben", sagt der Dekan mit Blick darauf, dass diese Suche bereits Ende vergangenen Jahres gestartet worden war. „Neben der fachlichen Kompetenz und Erfahrung haben wir besonders auf die sozialen und menschlichen Faktoren geachtet", so Hartmann weiter. Der designierte Direktor, für den sich der Stadtkirchenrat einstimmig ausgesprochen hat, sieht die Vernetzung und intensive Kooperation mit anderen Wohlfahrtsverbänden und städtischen Institutionen als eine seine Hauptaufgaben an. Herausforderung und Chance zugleich für Diakonie und Kirche, meint Graf. Er begründet diese Aussage damit, dass nur in der beschriebenen Zusammenarbeit die sozialen Dienste bedarfsgerecht weiterentwickelt und ihre Erreichbarkeit und Niederschwelligkeit gesichert werden könnten. Graf wird am 12. September in der CityKirche Konkordien feierlich in sein Amt eingeführt werden.

pbw

foodwatch
die essensretter

Damit drin ist, was draufsteht!
Jetzt foodwatch fördern!
www.foodwatch.de/mitglied-werden

SERVICE FREI HAUS

Keine Zeitung im Briefkasten? Dann melden Sie sich beim Verlag per E-Mail an info@sosmedien.de und teilen Sie uns Namen und Anschrift mit. Wir danken für jeden Hinweis und leiten diesen umgehend an den Vertrieb weiter. Unsere Stadtteilzeitung wird an alle Privathaushalte (Ausnahme: Sperrvermerk für kostenlose Zeitungen) zugestellt.

UNSER TEAM VOR ORT

Heike Warlich-Zink
(Redaktion Schwetzingerstadt/Oststadt/Neuostheim/Neuhermsheim)
Bühler Straße 26
68239 Mannheim
Fon/Fax 0621 43 71 42 31
E-Mail:
h.warlich-zink@sosmedien.de

Andrea Sohn-Fritsch
(Redaktion Feudenheim, Wallstadt)
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Mobil 0173 64 75 712
E-Mail:
a.sohn-fritsch@sosmedien.de

Thomas Jentscheck
(Anzeigenberatung)
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Fon 0621 82 09 13 16
Mobil 0176 24 26 68 59
E-Mail:
t.jentscheck@sosmedien.de

UNSERE TERMINE 2019

Erscheinungstermine (Redaktions- und Anzeigenschluss)	Themen der Sonderseiten
05. Juli (24. Juni)	Stadtteilfest Schwetzingerstadt/ Stadtteilfest Wallstadt/ Freizeit
23. August (12. August)	(Kurz-)Urlaub in der Region
20. September (09. September)	Rund ums Haus
11. Oktober (30. September)	Gesundheit/Kerwe Feudenheim
31. Oktober (21. Oktober)	Lange Nacht der Kunst und Genüsse
22. November (11. November)	Advent / Essen & Trinken
20. Dezember (09. Dezember)	Weihnachten

Auf Wiedersehen am 5. Juli

Thema in der nächsten Ausgabe:
Freizeit Spaß und Erlebnis für die ganze Familie